

Die Zentren im Forschungsjahr 2007



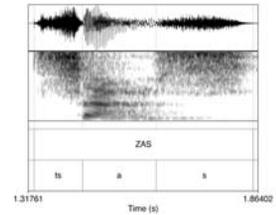
ZENTRUM FÜR ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFT





Professor Dr. Manfred Krifka
Direktor des Zentrums für Allgemeine Sprachwissenschaft
Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin

Schützenstraße 18, 10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30. 201 92 400/401
Telefax: +49 (0)30. 201 92 402
e-mail: sprach@zas.gwz-berlin.de
internet: <http://www.zas.gwz-berlin.de>



Forschungsprofil und Mitarbeiter

Laufende Projektarbeit

Mit dem Berichtsjahr endete die letzte Projektphase der zwölfjährigen GWZ-Förderung durch die DFG. 9 der 12 geförderten Projekte wurden zu Jahresende abgeschlossen, für die übrigen 3, nämlich P1 „Phonetik: Artikulatorische Ökonomie und perzeptive Diskriminabilität“ (Leitung Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall), P3 „Morphologische Komplexität: Typologie und Diachronie“ (Leitung Prof. Dr. Frans Plank und Prof. Dr. Manfred Krifka) sowie P8 „Satzstruktur und Adjunkte in austronesischen Sprachen“ (Leitung Dr. habil Hans-Martin Gärtner und Prof. Dr. Joachim Sabel) stehen noch Restmittel für das Jahr 2008 zur Verfügung. Details der Projektarbeit für das Jahr 2007 sind den folgenden Projektzeildarstellungen zu entnehmen. Die Abschlussberichte für die Jahre 2003–2007/08 werden der DFG im April 2009 vorgelegt und sind dann auch in Auszügen auf den ZAS-Seiten online verfügbar.

Zum 1. Juni 2007 hat das von Dr. habil Natalia Gagarina eingeworbene Projekt „Language acquisition as a precondition for the social integration of Russian-speaking immigrant children in Germany and Israel“ im Rahmen des deutsch-israelischen Forschungskonsortiums „Migration und soziale Integration“ die Arbeit aufgenommen. Förderer ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Ende 2007 begannen unter ZAS-Beteiligung (Dr. Laura Downing) die Aktivitäten des vornehmlich von der niederländischen NWO geförderten Forschungsnetzwerks „The Structure and Interpretation of Nouns and Noun Phrases: a comparative study of Bantu, Chinese and Romance“ mit Kooperationspartnern in Leiden, London und Verona.

Neben der üblichen Vortrags-, Publikations- und Lehrtätigkeit (siehe Dokumentation weiter unten) beteiligte sich das ZAS im Berichtsjahr an der Ausrichtung national und international hochrangiger Tagungen. Als Beispiele seien hier nur genannt der 5-tägige „2nd Congress of the Slavic Linguistic Society“ mit 93 Vorträgen und ca. 300 Teilnehmern, organisiert durch Boštian Dvořák, Elena Gorishneva und PD Dr. Marzena Zygis und die Konferenz zu „Experimental Pragmatics“ mit 34 Beiträgen und ca. 150 Teilnehmern, organisiert von PD Dr. Uli Sauerland, Dr. Anton Benz, Prof. Dr. Manfred Krifka und Dr. Kazuko Yatsushiro.

In Ergänzung zur Erhebung linguistischer Daten mit Informanten und muttersprachlichen Gastwissenschaftlern in Berlin wurden auch wieder einige Feldforschungsreisen durchgeführt, nämlich in die Türkei zur Untersuchung des Judenspanischen (Dr. Patrick Steinkrüger), nach Kingston zur Untersuchung des „Jamaican Creole“ (Dr. Tonjes Veenstra) und nach Madagaskar zum Studium des Madagassischen (Prof. Dr. Joachim Sabel).

Zukunftsperspektiven

Im Rahmen der Initiative „Freiraum für die Geisteswissenschaften“ (<http://www.bmbf.de/de/10567.php>) übernimmt das Bundesministerium für Bildung und Forschung zusammen mit dem Land Berlin die Förderung der drei Berliner Geisteswissenschaftlichen Zentren für zunächst 6 Jahre, beginnend mit dem 1. 1. 2008. Hierzu wurde am ZAS im Berichtsjahr das Forschungsprogramm „Einbettung, Verknüpfung und Konstituentengrenzen in Sprechsprache, Grammatik und Diskurs“ ausgearbeitet und in einer Sitzung dem Wissenschaftlichen Beirat vorgelegt und von diesem begutachtet. Ein kurzer Überblick über das Programm sowie Skizzen der 6 beteiligten Programmbereiche finden sich online auf den ZAS-Seiten. Anträge auf weitere ergänzende Drittmittelprojekte bei verschiedenen Forschungsförderern wurden ebenfalls 2007 auf den Weg gebracht. Darüber wird im kommenden Jahr zu berichten sein.

Veränderungen unter den Mitarbeitern

Wie üblich hat sich auch in diesem Berichtsjahr eine gewisse Fluktuation unter den Mitarbeitern ergeben. Mit Ende Januar 2007 verließ Dr. Sabine Zerbian das ZAS in Richtung Südafrika, wo sie seither in Johannesburg als Dozentin an der University of the Witwatersrand arbeitet. Ihre Stelle im Projekt P7 „Expression of Focus in Southern Bantu Languages“ wurde zum 1. 2. 2007 von Cédric Patin von der Université Paris III übernommen, der das Berichtsjahr zum Abschluss seiner Dissertation (s. u.) nutzte. Seit Anfang Juli 2007 ergänzt Dr. Stefanie Jannedy vom SFB 632 „Informationsstruktur“ (vorher Ohio State University) die Phonetikgruppe des ZAS. Verlassen haben das ZAS außerdem Dr. Christian Geng zur Abteilung für Linguistik und Englisch der Universität Edinburgh (Ende August

2007), Dr. Penka Stateva zur Universität Konstanz (Ende September 2007), Ingo Feldhausen zum Institut für Romanistik der Universität Hamburg (Ende Oktober 2007) und Dr. Andreas Haida zum SFB 632 „Informationsstruktur“ (Ende November 2007).

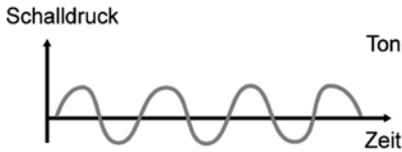
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Weiterhin ist die Zusammenarbeit mit dem Institut für deutsche Sprache und Linguistik der Humboldt-Universität zu Berlin besonders eng. Der Direktor Manfred Krifka, der Gründungsdirektor Ewald Lang und der Leiter des Phonetiklabors Bernd Pompino-Marschall sind dort Professoren.

Über Projektleitungen waren wir im Berichtsjahr weiterhin eng verbunden mit der Universität Bielefeld (Prof. Dr. Gerhard Jäger), der Universität Göttingen (Prof. Dr. Regine Eckardt), der Universität Konstanz (Prof. Dr. Frans Plank), der Université Catholique de Louvain, Belgien (Prof. Dr. Joachim Sabel) und der Universität Tübingen (Prof. Dr. Claudia Maienborn). Enge Beziehungen zur Universität Potsdam bestehen über den Sonderforschungsbereich 632 „Informationsstruktur.“ Ähnlich enge Beziehungen bestehen auch zum Sonderforschungsbereich 441 „Linguistische Datenstrukturen“ an der Universität Tübingen. Prof. Dr. Ludwig Eichinger vom Institut für Deutsche Sprache ist uns als Vorsitzender der GWZ-Mitgliederversammlung eng verbunden. Weitere Beziehungen sind in der folgenden Dokumentation angeführt.

Daueraufgaben

Zu den Daueraufgaben des ZAS gehört die Bereitstellung und Entwicklung der Forschungsbibliothek für ZAS-Mitarbeiter sowie Kollegen und Studenten der Sprachwissenschaft. Mittlerweile beträgt der Bestand ca. 55.800 Einheiten. Die Bibliothek, deren Katalog über einen Webbrowser auch von außerhalb einsehbar ist, enthält unter anderem viel sonst kaum verfügbare „graue“ Literatur, die zum Teil durch Austauschbeziehungen (63 Tauschpartner gegenwärtig) über die Veröffentlichungen des ZAS erworben wird. Sie ist ferner in Berlin besonders durch die Vielzahl grammatischer Beschreibungen von Sprachen, die in einer Handbibliothek für die sprachtypologische Forschung zugänglich sind (siehe noch unten den eigenen Abschnitt zur Bibliothek).



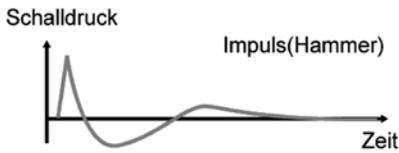
Das bezüglich apparativer- und Softwareausstattung hochmoderne Phonetiklabor steht der Berliner Forschung, insbesondere der Hochschulforschung an der HU Berlin, zur Verfügung (zu Details siehe weiter unten).

Die Lehrtätigkeit von ZAS-Mitarbeitern ist eine feste Größe des Angebots der umliegenden Universitäten (HU Berlin, FU Berlin, TU Berlin, U Potsdam, U Leipzig) und führt regelmäßig die Betreuung studentischer Abschlussarbeiten mit sich. Auch international sind ZAS-Mitarbeiter an der Begutachtung studentischer Abschlussarbeiten beteiligt, so z. B. im Jahr 2007 Dr. Tonjes Veenstra an der Universität Lissabon.

Das ZAS gibt die „ZAS-Papers in Linguistics“ heraus. Im Berichtszeitraum erschienen zwei Hefte, darunter mit Nr. 47 die Proceedings der 2006 am ZAS abgehaltenen „Conference on Intersentential Pronominal Reference in Child and Adult Language“ (hrsg. von Dr. habil Dagmar Bittner und Dr. habil Natalia Gagarina). Insgesamt sind 47 Hefte erschienen, die seit Heft 26 auch in der Mehrzahl online verfügbar sind. (http://www.zas.gwz-berlin.de/index.html?publications_zaspil)

Fortgesetzt wurde ein Editionsprojekt, das über Manfred Krifka am ZAS angesiedelt ist, nämlich die Zeitschrift „Theoretical Linguistics. An open peer review journal“ (Mouton/Walter de Gruyter), das in derzeit drei Heften pro Jahr ein Konzept von Thesenartikeln, Kommentaren und abschließender Antworten verfolgt. Im Berichtszeitraum sind drei Einzelhefte mit Targetartikeln von international renommierten Sprachwissenschaftlern erschienen (Marcel den Dikken, Christopher Potts, Sam Featherston). Das Konzept der Zeitschrift stieß weiterhin auf großes Interesse.

Das ZAS betreibt zudem eine über das Internet zugängliche Vortragsliste (http://www.zas.gwz-berlin.de/index.html?events_berlin) für linguistisch relevante Vorträge im Raum Berlin/Potsdam. Diese Webseite kann von den einschlägigen Institutionen an den vier Universitäten, der Linguistikgruppe der BBAW und von dem Sonderforschungsbereich 632 aktualisiert werden und wird intensiv genutzt, auch zur Vermeidung von Terminkonflikten bei der Planung von Veranstaltungen.



Öffentlichkeitsarbeit

PD Dr. André Meinunger, PD Dr. Uli Sauerland und PD Dr. Barbara Stiebels waren im September des Berichtsjahrs verantwortlich für die Organisation und Durchführung des Workshops „Zukunft der Sprache(n)“ auf dem „Tag der Talente“ des BMBF in Berlin. Zudem erarbeiteten sie die Formulierung von linguistischen Aufgaben für die Endrunde des Bundesfremdsprachenwettbewerbs (November 2007). Diese Aktivitäten mündeten in die Betreuung der von Deutschland gesendeten schulischen Teilnehmer an der 2008 in Bulgarien veranstalteten „Linguistik-Olympiade“.

Populärwissenschaftliche Aufbereitungen ausgewählter sprachwissenschaftlicher Themen hält das ZAS in Form von Plakaten in Dateiform auf den ZAS-Internetseiten verfügbar. (http://www.zas.gwz-berlin.de/index.html?pr_lndw2003,2004)

Unser Angebot, sprachwissenschaftliche Themen in Schulen in Vortragsform zu vermitteln, besteht weiterhin. Zu erwähnen ist hier auch die Arbeit von Dr. habil Natalia Gagarina (P5, Spracherwerb) als Beraterin für einen zweisprachigen Russisch-Deutschen Kindergarten.

In Planung ist auch ein an Lehrer und interessierte Laien gerichtetes Buch mit Darstellungen der wichtigsten an deutschen Schulen gesprochenen Fremdsprachen.

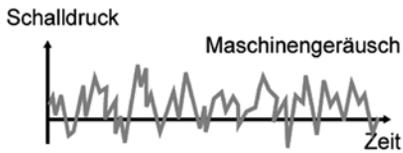
Promotionen

Geng, Christian: *A Cross-Linguistic Study on the Phonetics of Dorsal Obstruents*, Humboldt Universität zu Berlin.

Haida, Andreas: *The Indefiniteness and Focusing of Wh- Words*, Humboldt-Universität zu Berlin.

Pape, Daniel: *Microprosodic differences in a cross-linguistic vowel comparison of speech production and speech perception*, Humboldt-Universität zu Berlin.

Patin, Cédric: *La tonologie du shingazidja, langue bantu (G44a) de la Grande Comore : nature, formalisation, interfaces*, Université Paris 3.



Auszeichnungen

Fuchs, Susanne: *Christian Benoit Award für das Multi-Media Projekt: „On the influence of vocal tract geometry on articulatory control strategies, acoustic properties and their respective variability in vowel production“*

Mitarbeiter

DIREKTOR

Prof. Dr. Manfred Krifka

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER:

Dr. Anton Benz

PD Dr. habil Dagmar Bittner

Dr. Philippa Cook

Dr. Laura Downing

Boštjan Dvořák

Prof. Dr. Regine Eckardt (als PL in Göttingen)

Ingo Feldhausen (bis 30. 10. 2007)

Dr. Werner Frey

Dr. Susanne Fuchs

Dr. habil Natalia Gagarina

Dr. habil Hans-Martin Gärtner

Dr. Insa Gülzow (01. – 31. 03. 2007)

Dr. Christian Geng (bis 31. 08. 2007)

Dr. Andreas Haida (bis 30. 11. 2007)

Dr. Stefanie Jannedy (seit 01. 07. 2007)

Prof. Dr. Gerhard Jäger (als PL in Bielefeld)

Elke Kasimir

Milena Kühnast

Prof. Dr. Ewald Lang (als PL an HU)

Dr. Paul Law

*Deutsch-Israelischer
Forschungsverbund Migration und
gesellschaftliche Integration*

gefördert durch:

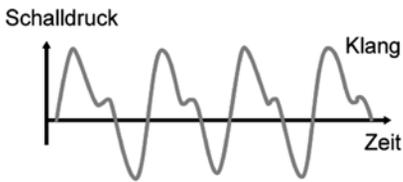


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Prof. Dr. Claudia Maienborn (als PL in Tübingen)
Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall (als PL an HU)
PD Dr. André Meinunger
Dr. Yukiko Morimoto
Dr. Daniel Pape
Dr. Cédric Patin (ab 01.02.2007)
Edmund Pohl
Prof. Dr. Joachim Sabel (als PL in Louvain)
Dr. Kerstin Schwabe
Dr. Patrick O. Steinkrüger
PD Dr. Barbara Stiebels
Dr. habil Anatoli Strigin
Dr. Tonjes Veenstra (ab 01.11.2007)
Dr. Sabine Zerbian (bis 31.01.2007)
PD Dr. Marzena Zygis

Angelagerte Projekte

EU-Projekt CHLaSC unter Leitung von
PD Dr. Ulrich Sauerland mit folgenden Mitarbeitern:
Rainer Ludwig
Fabienne Salfner
Mathias Schenner
Emmy-Noether Nachwuchsgruppe unter Leitung von
PD Dr. Ulrich Sauerland mit folgenden Mitarbeitern:
Dr. Penka Stateva (bis 30.09.2007)
DFG-GEPRIIS Projekt „Questions and Answers in Creole Languages“
Dr. Tonjes Veenstra (bis 30.10.2007)
BMBF-Projekt zu Bilingualität unter Leitung von
Dr. habil Natalia Gagarina mit folgenden Mitarbeitern:
Nathalie Topaj (seit 01.07.2007)
DFG Phonetik-Projekt unter Leitung von
Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall mit folgenden Mitarbeitern:
Jana Brunner



SEKRETARIAT

Elke Dresler

TECHNIK

Jörg Dreyer
Alfred Haack

BIBLIOTHEK

Irina Busse

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

Damaris Bartz (16.03.–15.09.2007)
Mechthild Bernhard
Tobias Bernhard (ab 01.06.2007)
Juliane Böttger (15.02.–31.05.2007)
David Bittner
Anke Busler
Paul David Doherty
Jenny Ewert (bis 30.06.2007)
Mary-Anne Harenberg
Vivien Hein (ab 01.03.2007)
Jana Hosemann (bis 30.04.2007)
Anja Keller (bis 31.01.2007)
Ines Klinger
Julia Köhler (bis 30.09.2007)
Mathias Krüger
Katja Melchert (16.03.–15.09.2007)
Marie-Christine Meyer (ab 01.09.2007)
Arda Öczan (ab 01.09.2007)
Sören Philipps
Yelizaveta Piskorska
Slava Platikanova (ab 01.03.2007)
Ekaterina Sas (15.06.–15.09.2007)

Manuela Schütze (ab 01.05.2007)
Lisanne Schuster (01.04.–30.06.2007)
Petya Silvestrova (15.08.–15.09.2007)
Peter Skupinski (ab 01.04.2007)
John Tammena (seit 01.06.2006)
Susanne Tappe (ab 01.07.2007)
Nadjeda Tchenkova (ab 01.05.2007)
Dora Toneva
Stephanie Troyke (bis 31.03.2007, ab 01.12.2007)
Hristo Velkov

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Östen Dahl, U Stockholm
Prof. Dr. Carlos Gussenhoven, U Nijmegen
Prof. Dr. Helen de Hoop, U Nijmegen
Prof. Dr. Ekkehard König, HU Berlin
Prof. Dr. Angelika Kratzer, U of Massachusetts
Prof. Dr. Wolfgang Sternefeld, U Tübingen
Prof. em. Dr. Dieter Wunderlich, U Düsseldorf /Berlin

Forschungsprojekte

P1 – Phonetik: Artikulatorische Ökonomie und perzeptive Diskriminabilität

PROJEKTLEITER:

Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall

MITARBEITER/INNEN:

Dr. Susanne Fuchs

Dr. Christian Geng

Dr. Daniel Pape

Das Teilprojekt *Variation laryngaler Merkmale* richtete den Fokus seiner Arbeit auf zeitliche, artikulatorische, akustische und aerodynamische Komponenten in der Realisierung des Stimmhaftigkeitskontrastes der Frikative im Deutschen, Polnischen und Bulgarischen. Es wurde davon ausgegangen, dass für die Produktion von stimmhaften Sibilanten eine besonders komplexe Koordination von Artikulatoren, die an der Steuerung der Luftdruckverhältnisse ober- und unterhalb der Glottis beteiligt sind, vonnöten ist. Zeitlich und artikulatorisch reduzierte Segmente (artikulatorisch ökonomisch) entsprechen den stimmhaften Varianten, können aber unter Umständen auch zur Umwandlung des Frikativ in einen Sonoranten führen. Längere Segmente gehen eher mit stimmlosen Frikativen einher, bei denen die aerodynamischen Verhältnisse automatisch zu einer Entstimmung führen. Für das Deutsche konnten neben starken Entstimmungstendenzen auch dialektale Variationen zwischen norddeutschen und süddeutschen Sprechern gefunden werden. Für Sprecher des Polnischen und Bulgarischen wurde in den meisten Fällen ein echter Stimmhaftigkeitskontrast realisiert, d.h. es wurden aktive artikulatorische Strategien verwendet, die den aerodynamischen Entstimmungsprozessen entgegenwirken.

Im Bereich der *Artikulationsstellenwahrnehmung* lag der Schwerpunkt der Arbeiten auf der Weiterführung der Studien zu den Koartikulationsmustern ungarischer Palatale und dem crosslinguistischen Vergleich velarer Plosive. Im Bezug auf die Koartikulationsmuster ungarischer Palatale konnten Ergebnisse eigener früherer Studien untermauert werden, gemäß derer Palatale ihre vokalische Umgebung in stärkerem Maße beeinflussen als



andere dorsale Artikulationen wie eben velare Plosive. Während frühere Studien die angesprochenen Muster koartikulatorischer Beeinflussung nur auf der Grundlage artikulatorischer Daten beschrieben hatten, konnte der Befund auch durch akustische Messungen bestätigt werden. Hier fiel insbesondere die qualitative, kategoriale Veränderung von Kurzvokalen durch die Umgebung des palatalen Konsonanten hinsichtlich des zweiten Formanten auf.

Ferner wurde ein crosslinguistischer Vergleich velarer Plosive durchgeführt, bei dem eine Sprache mit palatalem Plosiv (Ungarisch) mit einer Sprache ohne ein solches Phänomen (Deutsch) verglichen wurde. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Produktion velarer Plosive tatsächlich durch die Präsenz des palatalen Phonems beeinflusst wird, und zwar sowohl im Hinblick auf die kinematische Implementation als auch im Hinblick auf die artikulatorischen Zielpositionen.

Im Bereich *mikroprosodischer Wahrnehmungseffekte* wurde das im vorherigen Jahr entwickelte transportable experimentelle Design weiterentwickelt, welches einen direkten Vergleich der Tonhöhen-Wahrnehmungseigenschaften von Vokalen unterschiedlicher Sprachen ermöglicht und ebenso die Tonhöhen-Wahrnehmungsschwellen für musikalische Töne und Vokale in verschiedenen Sprachen vergleicht. Die im Vorjahr von Versuchspersonen des brasilianischen Portugiesisch und chilenischen Spanisch aufgenommenen perzeptiven Daten wurden ausgewertet und mit Daten deutscher Versuchspersonen kontrastiert. Dabei stellte sich heraus, dass die Hörer der romanischen Sprachen die mikroprosodischen Effekte komplett anders beurteilen. Damit ist eine sprachspezifische Gruppierung der Mikroprosodie notwendig, welche für romanische Sprachen neue theoretische Modelle kreiert oder zumindest die starke Erweiterung bestehender Modelle einfordert.

Weiterhin wurde von Daniel Pape ein Buch zum langjährigen Forschungsthema perceptive Kompressionsverfahren mit dem Titel: „eLearning Software professionell erstellen – Anleitung eines interaktiven Lernprogramms zur MP3-Audiokompression“ beim VDM-Verlag publiziert.



P2 – Phonologie: Die Rolle der Perzeption in der Phonologie

PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall

MITARBEITERIN

PD Dr. Marzena Zygis

Das Projekt untersuchte die Bedeutung der perzeptuellen Information für die Erklärung phonologischer Prozesse und der Struktur von Phoneminventaren. Das Hauptaugenmerk wurde auf solche Aspekte gerichtet, die mithilfe artikulatorisch basierter Ansätze nicht vollständig erklärt werden können. Dazu gehören vor allem die Input-Output Mechanismen bei Palatalisierungsprozessen einerseits und die Vermeidung von Kontrasten in den Phoneminventaren der Sprachen der Welt andererseits.

In Padgett & Zygis (2007), Zygis (2006) folgend, wurde argumentiert, dass Prozesse, die aus dem artikulatorischen Gesichtspunkt – insbesondere im Hinblick auf die Tendenz zur Vermeidung artikulatorisch komplexer Strukturen – nicht erklärt werden können, ihre Motivation finden, sobald die perzeptuellen Aspekte in Betracht gezogen werden. So zum Beispiel wurde vorgeschlagen, dass der in vielen slawischen Sprachen belegte Prozess vom (palatalisierten) Palatoalveolar zum artikulatorisch komplexeren Retroflexen durch die Tendenz zur Optimierung des perzeptuellen Kontrastes erklärbar ist: Der Kontrast zwischen dem ursprünglich palatoalveolaren Sibilanten und dem im Inventar präsenten alveolo-palatalen Laut war nicht optimal (distinktiv genug), was diese Änderung hervorgerufen hat. Der neue Output, d. h. der retroflexe Laut, bildet einen besseren Kontrast zu anderen im Inventar präsenten postalveolaren Lauten (z. B. zum alveolo-palatalen /ʃ/). In Sprachen, die in ihren Inventaren nur zwei Sibilanten aufweisen (meistens /s/ und /ʃ/) finden hingegen keine Änderungen der Sibilanten statt, weil der perzeptuelle Kontrast bereits perzeptuell optimal ist. Die phonologische Analyse der Sibilanten wurde im Rahmen der Dispersionstheorie vorgeschlagen.

Im Projekt wurde auch der Frage der Phonemrepräsentation im Hinblick auf die perzeptuelle Information nachgegangen, die in der klassischen, artikulatorisch-orientierten Phonologie – mit Ausnahme des Merkmals [strident] – nicht ausführlich diskutiert wurde. Es wurde vorgeschlagen, dass Sibilanten mit Hilfe des perzeptuellen Merkmals [Sibilant



Tonality] repräsentiert werden, das akustisch v.a. mit dem Merkmal [Center of gravity-Werte] korreliert: Je höher die Center of gravity Werte, desto höher ist die sibilantische Tonalität (vgl. Zygis 2007a).

Die Rolle perzeptueller Information in der Phonologie wurde auch anhand von Vibranten untersucht, siehe Zygis (2007b). Den Schwerpunkt der Studie bildeten Vibranten, die aus vielfältigen Perspektiven analysiert wurden, wie z.B. ihre Auftretensfrequenz in den Phoneminventaren der Sprachen der Welt, ihre Artikulation und Aerodynamik sowie ihr Erwerb in L1 und L2. Es zeigte sich, dass trotz der komplexen Artikulation und Aerodynamik, *r*-Laute relativ häufig in den Sprachen der Welt auftreten. Diese Dichotomie wurde mit Hilfe der akustischen und perzeptuellen Analyse erklärt: *r*-Laute bestehen aus drei bis sechs akustischen Iterationen (wiederholenden Phasen), die zusammen den hörbaren Eindruck der Vibration hervorrufen. Dieser perzeptuelle Eindruck ist besonders distinktiv und trägt zur Klassifizierung der *r*-Laute als optimale Phoneme aus der Perspektive der perzeptuellen Diskriminabilität bei, was die Auftretenshäufigkeit der Vibranten trotz ihrer artikulatorischen und aerodynamischen Komplexität erklärt.

In Cetnarowska & Zygis (2007) wurde die Interaktion von verschiedenen phonotaktischen, morphologischen und semantischen Parametern im Hinblick auf die Silbifizierung morphologisch-komplexer Wörter im Polnischen untersucht. Die Ergebnisse der experimentellen Studie, an der 119 Informanten teilgenommen haben, weisen deutlich darauf hin, dass in Sprachen mit komplexer Silbenstruktur wie dem Polnischen, das Sonoritätsprinzip die wichtigste Rolle spielt. Semantische Transparenz der morphologisch komplexen Wörter sowie die Auftretenshäufigkeit der untersuchten Präfixe spielten bei der Silbifizierung eine sekundäre Rolle.



P3 – Morphologische Komplexität: Typologie und Diachronie

PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Frans Plank (Uni Konstanz)

Prof. Dr. Manfred Krifka

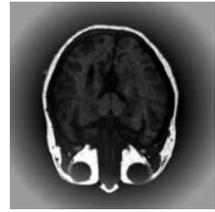
MITARBEITER

Boštjan Dvořák

Dr. Patrick Steinkrüger

Das Projekt befasst sich mit der Entstehung von Morphologie, insbesondere anhand spezifischer Situationen, die infolge intensiver Sprachkontakte entstehen, sowie mit deren Entwicklung. Die Kreol- und Mischsprachen, zwei Sprachtypen mit verhältnismäßig junger Entstehungsgeschichte, die zudem relativ gut dokumentiert ist, bieten dafür einen besonders geeigneten Ausgangspunkt. Beide Typen sind das Ergebnis extrem ausgeprägter Sprachkontakte; während es sich bei der Entstehung von Kreolsprachen größtenteils um eine morphologische Neustrukturierung und grammatische Innovation des Materials der Gebersprachen handelt, stellen die selteneren Mischsprachen eine erstarrte Kombination zweier Grammatiksysteme dar.

In seinem Projektteil widmete Steinkrüger sich weiterhin der Erforschung der Kreolsprachen Asiens, ausgehend von den beiden Varietäten des spanischbasierten Chabacano auf den Philippinen, an dessen morphologischen Strukturen er zu neuen Erkenntnissen über die Entwicklung und den Einfluss des Spanischen in dieser bisher spärlich erforschten Region Asiens gelangte; die Studien werfen außerdem neues Licht auf die Entwicklung aller romanischbasierter Kreolsprachen, die mit einigen seiner Vergleichsstudien im indo-pazifischen und atlantischen Raum ergänzt wurden, darunter auch mehrere französisch- (Mauritius) und portugiesisch- (Indien) basierte Kreolsprachen. Die große Menge neuer Daten, die vorwiegend auf eigenen Aufnahmen beruhen und andererseits historischen Quellen entnommen wurden, flossen in zahlreiche kreolistische Publikationen ein und werden, in intensiver Zusammenarbeit mit den wichtigsten Vertretern der Kreolforschung, für das neue Kreolatlas (MPI) aufgearbeitet. Darüberhinaus weitete Steinkrüger seine Studien in diesem Jahr auch auf andere historische Varietäten des Spanischen aus und widmete sich darunter vorrangig der Erforschung des Judenspanischen



im östlichen Mittelmeerraum; dazu wurden von ihm selbst umfangreiche Aufnahmen in der Türkei und, unter seiner Leitung, auch in Bulgarien unternommen.

Dvořák verfolgte seinerseits weiterhin die in den vorausgegangenen Studien aufgegriffene Spur der Entlehnungsmöglichkeiten der Sprachen anhand ihres morphologischen Systems; morphologisch komplexe Strukturen, insbesondere solche des Verbal-systems, wie sie sich in den algonkischen Sprachen präsentieren, blockieren größtenteils Entlehnungen aus anderen Sprachen, denen ein entsprechender grammatischer Aufbau fremd ist. Dabei handelt es sich insbesondere um die Kategorien der Aktivität, Belebtheit und der Transitivität, deren Fehlen in der jeweils anderen Sprache die funktionale Klassifizierung als Subjekt oder Objekt erschwert. Als ein weiteres Hindernis für einen „normalen“ Verlauf der Sprachkontaktprozesse des Kreoltyps zeigt sich der polysynthetische Aufbau der Sprachen, in denen Nomina und Verben oft miteinander verknüpft werden. Die Mischsprache Michif umgeht diese Hürden, indem das Nominalsystem des Französischen vollständig in das Verbsystem des algonkischen Kri integriert wird. Der algonkische Befund wird anhand der Kontaktsituation anderer polysynthetischer Sprachen wie der des Tschuktschischen verallgemeinert.

Steinkrüger und Dvořák widmeten sich außerdem auch weiterhin gemeinsam systematischen Vergleichsstudien von Parallelen und Unterschieden zwischen Kreol- und Mischsprachen, deren Ergebnisse in mehrere Publikationen einfließen; als Vergleichsbasis bildet dabei das romanische Französisch den Ausgangspunkt, das ein Bestandteil sowohl des Michif als auch mehrerer Kreolsprachen ist.



P5 – Spracherwerb: Acquisition and Disambiguation of Intersentential Pronominal Reference

PROJEKTLEITERIN

Dr. habil Dagmar Bittner

MITARBEITERINNEN

Dr. habil Natalia Gagarina

Milena Kühnast

Dr. Insa Gülzow (I. – 31. 3. 2007)

The two-year project focused on the role of animacy, grammatical role, and topicality/agentivity in the production and comprehension of zero, personal, and demonstrative pronouns in 2 to 6 year old monolingual German, Russian, and Bulgarian children. In 2007, we analysed and published the results of the experiments done in 2006 and conducted a following-up experiment concerning the role of word order, agentivity and topicality in the comprehension of the presented pronouns. In sum, we tested about 280 children and 20 adults for each language.

The results of the last experiment are still under analysis. However, in general, we can summarize the following: All three types of pronouns are recognized even by the youngest children as elements referring to aforementioned protagonists. This is in correspondence with studies using longitudinal data which show that most types of pronouns occur in language production at age 2;0 to 2;6 (Gundel et al. 2006; Bittner 2002). In production, language independent and language specific properties are observed already with the youngest children. Up to age 3;6, children of all three languages show a preference for subject drop irrespective of the conditions given in the antecedent sentence (+/- animate subject, +/- animate object). Language specific factors are reflected by the result that in German, the personal pronoun is the one most affected by this omission strategy, whereas in Russian it is the demonstrative pronoun. Bulgarian children do not show a respective preference. However, due to the prominence of pro-drop in this language, the preference for zero subjects is preserved in the older children whereas in German and Russian, use of the personal pronoun becomes the most frequent. Grammatical role and animacy influence the production of pronouns as follows: Up to age 3;6, children of all three languages



prefer the zero pronoun if the antecedent sentence contains an animate referent. With German and Bulgarian children, this tendency is most pronounced with animate subjects. Respectively, demonstrative pronouns are produced most frequently in case of inanimate subjects. The 3 year old Russian children also produce more demonstrative pronouns than personal pronouns in the latter condition. These results provide evidence for a) animacy as the higher ranking saliency cue in comparison to grammatical role at the initial stage, b) an immediately following prominence of the subject cue, and c) different anaphoric properties of the 3 pronoun types. After age 4;0, the repetition scores within the three pronoun types become more and more similar, especially in the Bulgarian data. In German and Russian, zero pronouns remain the preferred option in the canonical type of the antecedent sentences (animate subject + inanimate object). The use of the non-target zero pronoun in German – accompanied by the avoidance of the demonstrative in this context – provides strong evidence for the hypothesis that the less complex anaphors are mapped to the most salient antecedents.

In comprehension, children use animacy as main resolution cue up to the age of 3;6 in all three languages. Russian and Bulgarian children prefer the animate and German children the inanimate referent. There are only marginal effects of the repeated pronoun type. After age 4, the picture changes. In Bulgarian, the subject referent is preferred when the zero pronoun was used in the repetition task. No such correlation occurs with the personal and demonstrative pronoun, children still prefer animate referents, irrespective of their grammatical role. In Russian, a complete shift towards grammatical role and subject preference occurs, irrespective of the pronoun type used in the repetition task. Only repetition of the demonstrative pronoun slightly increases the choice of the object referent. The German data show the strongest shift towards a correlation of the pronoun type used in the repetition task and referent choice. The non-target zero pronoun patterns with animate referents irrespective of grammatical role; the personal pronoun with subjects, and the demonstrative pronoun with objects, respectively. The different results for the three languages after age 4 reflect language specific constellations in the respective pronoun systems, which differ especially with respect to presence and functional specification of the zero and demonstrative pronoun.

In general, the results allow for two hypotheses on early anaphora resolution: (i) up to the age of 3;6, children rely on extra-linguistic criteria (represented by animacy in this experiment), (ii) grammatical role is employed early for determination of saliency, i. e. the

subject ‘attracts’ less complex anaphors. Furthermore, the results suggest early application of the reversed mapping between anaphoric complexity and salience of antecedents.

A further experiment elicited narratives on the basis of two picture stories in a shared attention situation. The results can be summarized as follows: Children and adults pronominalize both subject and objects of the preceding sentence. However, while adults and 4 and 5 year-olds behave alike in pronominalizing subjects and objects, younger children prefer to continue narration by subject pronominalization; for this purpose, Russian children employ personal and German children personal and demonstrative pronouns.

Cross-language comparisons of the results on the production and comprehension of pronouns are published by Kühnast et al (2007) and Bittner & Kühnast (forthcoming). The results for each single language are published by Bittner on German, Gagarina on Russian, and Kühnast on Bulgarian in volume 48 of the ZAS Papers in Linguistics. The results on pronoun use in narratives are published in the same volume by Gülzow & Gagarina. This volume further comprises selected papers on intersentential pronominal reference in child and adult language originating from the International Conference held by the project in December 2006.

P6 – Parallelismus in der Grammatik: Reichweite, Status, Herkunft

PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Ewald Lang

MITARBEITERIN

Dr. Philippa Cook

Mehrere voneinander unabhängige, aber im Effekt konvergierende Umstände wie reduzierte Projektförderung durch die DFG, Auslaufen des von E. Lang geleiteten und mit P6 in enger Abstimmung kooperierenden Projekts B1 „Kontrast und Korrektur im Interaktionsbereich von Lexikon, Syntax, Informationsstruktur und Prosodie“ der Forschergruppe 349 (Leipzig) und Mutterschaftsurlaub der Mitarbeiterin haben dazu geführt, dass das Projekt im Laufe des Jahres 2007 am ZAS abgeschlossen wurde.

Die Thematik Parallelismus soll im Rahmen des Interdisziplinären Zentrums „Sprachliche Bedeutung“ der Humboldt-Universität zu Berlin in zwei Promotionsprojekten Parallelismus-Effekte beim Text-Verstehen und Kontrast(un-)fähigkeit als lexikalische Eigenschaft weitergeführt werden.

P7 – Expression of Focus in Southern Bantu Languages

PROJEKTLEITERIN

Dr. Laura J. Downing

MITARBEITER/INNEN

Dr. Sabine Zerbian (bis 31. 1. 2007)

Dr. Cédric Patin (ab 1. 2. 2007)

The project's activities in its final year concentrated on writing up its findings on the prosody of focus for presentation and publication. The main finding for all the languages investigated continued to be that prosodic phrasing and syntactic position, rather than prosodic prominence, are the main cues to focus in these languages.

Laura Downing's work investigates the prosody of focus in Chichewa and Chitumbuka (spoken in Malawi) and in Durban Zulu (spoken in South Africa). The work on Durban Zulu is carried out in cooperation with Lisa Cheng at the University of Leiden. The main finding of this work (Cheng & Downing 2007a, b) is that focused elements occur at the right edge of CP in Zulu, either in a cleft or in immediately after the verb (IAV) position. The IAV position for focused elements, however, is arguably not a syntactic Focus projection. Rather, non-focused XPs are right or left dislocated to positions outside VP/CP, for prosodic reasons, leaving focused elements in situ in IAV position. Further, the prosodic phrasing of dislocated elements provides evidence for three preverbal topic positions in Zulu; right dislocated elements are not topics.

The work on Chichewa, Chitumbuka and Zulu (Downing 2008; Downing et al. 2007) illustrates three important mismatches between stress and focus, and so provide strong arguments against the widely cited Prominence-Focus Hypothesis. First, sentence stress – realized as extra penult lengthening – remains fixed on the final word of an utterance; it



A

is not attracted to focus. Phrasal stress is also fixed on the last word of the phrase, not necessarily the word in narrow focus. Finally, in Chitumbuka, the productive focus particle, *-so* ('also') attracts phrasal stress to its verbal host, not to its focused argument.

Sabine Zerbian left the project at the end of January 2007 to take up a position as lecturer at the University of the Witwatersrand, Johannesburg. Her position was filled by Cédric Patin, a doctoral student at the University of Paris III. Cédric Patin successfully defended his PhD thesis, which analyzes the Phonology-Syntax interface in the Bantu language Shingazidja (Comoros), in December 2007. A large part of his dissertation (Patin 2007a) discusses the prosodic expression of focus in this language. His research on the relation between focus and phrasing in Shingazidja shows that *in situ* focus is possible in this language, and is signaled by phonological phrasing (Patin 2008). Phrasing is not the only strategy the language uses, however, to express focus. Another important finding of Patin's work (Patin 2007b; Patin 2007c) is to show that the preservation of contrasts plays an important role in choosing the optimal strategy for expressing focus in a particular morpho-phonological context.

Finally, we have continued group projects begun with the inception of the project in 2003. We completed the database on focus in African languages, and are preparing it for 'publication' in the Typological Database System (<http://language.link.let.uu.nl/tds/>). The Phonology-Syntax reading group, which includes colleagues from other projects at the ZAS (Ingo Feldhausen), University of Potsdam (Shin Ishihara and Samantha Hellmuth) and the FU (Nicole Dehé), continues to meet regularly and is planning a workshop for June 2008. Laura Downing and Cédric Patin participated in the first meeting of the new Romance-Chinese-Bantu DP network, held at SOAS in December 2007. Selected papers from the TIE2 conference we co-organized in September 2006 are in press as a special issue of *Lingua*, co-edited by Sabine Zerbian, Laura Downing and Frank Kügler.



B

P8 – Satzstruktur und Adjunkte in austronesischen Sprachen

PROJEKTLEITER

Dr. habil. Hans-Martin Gärtner
 Prof. Dr. Joachim Sabel (Univ. Louvain)

MITARBEITER

Dr. Paul Law

Gegenstand dieses auf insgesamt fünf Jahre geplanten Projekts ist die Ermittlung der adäquaten Satzstruktur austronesischer Sprachen unter besonderer Berücksichtigung von Adjunkten und vor dem Hintergrund rivalisierender theoretischer Ansätze. Ein zusätzliches Ziel ist es, eine Erweiterung der empirischen Datenbasis im Rahmen von Feldforschungen und Informantenbefragungen vorzunehmen. Das Hauptaugenmerk liegt auf den Basispositionen von Adjunkten sowie auf Argument-/Adjunktextraktionsasymmetrien. Untersuchte Sprachen sind Madagassisch, Tagalog und Tsou.

Im Jahr 2007 untersuchte Law die unpersönliche Konstruktion des Tagalog und präsentierte die Ergebnisse auf der AFLA Konferenz in Montreal. Nach seiner Analyse handelt es sich bei der Konstituente, die dem invarianten Prädikat *may/mayroon* ‚(es gibt)‘ folgt, um eine Nominalphrase mit leerem Kopf und modifizierendem Relativsatz. Daraus lässt sich eine Reihe der Fakten ableiten, wie z. B. die NP Distribution, Selektionsbeschränkungen, Argumentmarkierungsmuster, Wortstellung, Pluralisierung, Interpretation und Mehrfachauftreten von Adverbialen, sowie Extraktion.

Law beschäftigte sich zudem mit kopfinternen Relativsätzen des Tagalog, in denen das Zielargument relativisiert wurde. Er argumentierte gegen Aldridges Restkategorienbewegungsanalyse, da diese u. a. lange Extraktion, Voranstellung von Satzkonstituenten und Opazitätseffekte nicht erklären kann. Als Alternative schlägt er einen Ansatz mit leerem in-situ Operator vor.

Eine wichtige Arbeit von Law zu Spaltsätzen im Madagassischen erschien in *Natural Language and Linguistic Theory*. Für dieselbe Zeitschrift erstellte Gärtner einen eingeladenen Kommentarartikel zur *no*-Konstruktion des Madagassischen.

Im September veranstaltete das Projekt im Rahmen der Berliner Asien-Pazifik-Wochen ein internationales Arbeitstreffen mit dem Thema „Beyond ‚Focus‘ and Ergativity: Toward



a More Comprehensive View of Austronesian Morphosyntax.“ Koorganisatoren waren Prof. Walter Bisang (Mainz), Prof. Nikolaus Himmelmann (Münster) und Prof. Ekkehard König (FU Berlin). Prof. Malcolm Ross (Australian National University, Canberra) hielt einen eingeladenen Vortrag zur Geschichte und Verbreitung der austronesischen Sprachen im pazifischen Raum.

Im Berichtszeitraum führte Joachim Sabel Feldforschung auf Madagaskar zum Madagassischen durch. Die Ergebnisse zu Adverbial- und Argumentabfolgen werden auf der AFLA-Tagung 2008 in Sydney vorgestellt und fließen in den Abschlussbericht ein.

P9 – Positions- und Interpretationsoptionen für den Variationsbereich Satztopikalität

PROJEKTLEITERIN

Prof. Dr. Claudia Maienborn (Uni Tübingen)

MITARBEITER/INNEN

Dr. Philippa Cook

Dr. Werner Frey

P. Cook beschäftigte sich mit dem Zusammenhang zwischen Argumentstruktur und Topikalität. In einer Studie zeigte sie anhand einer Reihe von Phänomenen, dass die Objekte von psychischen Verben (*stören, beeindrucken*), lokative Argumente von Stativen (*hängen, liegen*) sowie Objekte von Unakkusativa (*passieren, unterlaufen*) im Allgemeinen besonders gute Kandidaten für das (aboutness) Topik einer Aussage darstellen. Es wurde ferner gezeigt, dass die Subjekte solcher Prädikate weniger topikfähig sind, als dies Subjekte in der Regel sind. In einer anderen Arbeit wurde die Rolle von Kontrast bei Fällen von partieller Topikalisierung im Deutschen, bei denen sich ein Subjekt im Vorfeld befindet, untersucht. Es wurde argumentiert, dass diese Konstruktion eine Topik-Kommentar-Struktur aufweist, wobei immer eine Aussage darüber gemacht wird, in welchem Maß der Kommentar für das Topik zutreffend ist. In der formalen Analyse wurde auf die besondere Rolle des quantifizierenden Adverbs hingewiesen.



D

W. Frey hat die Untersuchungen zur Informationsstruktur von \bar{A} -Bewegung im Deutschen weitergeführt. Dabei wurde die Charakterisierung des interpretativen Effekts verfeinert. Nach Frey geht \bar{A} -Bewegung mit einer konventionellen Implikatur einher, die eine emphatische Interpretation der bewegten Phrase ausdrückt. Die emphatische Interpretation eines Ausdrucks α in einem Satz S beinhaltet zum einen die Evozierung einer Menge salienter Alternativen zum Denotat von α , zum anderen drückt der Sprecher dabei aus, dass er für eine im Kontext lizenzierte Anordnung annimmt, dass $S[\alpha]$ höher angeordnet ist als dies S bei Ersetzung von α durch einen alternativen Term wäre. Beispiele für derartige, im jeweiligen Kontext lizenzierte Rangordnungen sind Erwartbarkeit, Wichtigkeit, Wahrscheinlichkeit oder Außergewöhnlichkeit der von S ausgedrückten Proposition.

W. Frey hat einen Vergleich der deutschen Linksversetzung (LV) mit einem *d*-Pronomen und der italienischen LV mit einem Klitik durchgeführt. Die beiden Konstruktionen gelten in der Literatur als vollständig äquivalent hinsichtlich ihrer informationsstrukturellen Eigenschaften und als weitgehend äquivalent hinsichtlich ihrer Syntax. Frey argumentiert, dass beide Annahmen modifiziert werden müssen. Zwar hat bei beiden Konstruktionen die vorangestellte Phrase in einem erweiterten Sinn anaphorisch zu sein, aber nur bei der LV des Deutschen wird diese Phrase notwendigerweise zu einem Topik ‚hochgestuft‘. Ferner kann die vorangestellte Phrase der deutschen LV der Antwortterm bezüglich einer W-Frage sein, entsprechendes gilt nicht für die italienische LV. Ein weiterer informationsstruktureller Unterschied ist, dass die italienische LV kontrastiv interpretiert wird, die deutsche aber nicht notwendigerweise. Frey bringt diese Verschiedenheiten in einen Zusammenhang mit den unterschiedlichen syntaktischen Strukturen der Konstruktionen. Eine zentrale Differenz ist, dass die vorangestellte Phrase der italienischen LV ihre Oberflächenposition durch \bar{A} -Bewegung erreicht, während die vorangestellte Phrase der deutschen LV dort basisgeneriert wird.

Das Projekt hat gemeinsam mit Prof. Dr. Ewald Lang (ZAS, HU) und Dr. Sophie Repp (HU) einen Workshop zum Thema „Contrast – towards a closer definition“ veranstaltet.

P10 – Nichtkanonische Verwendungen von Verb-Zweit und Verb-Letzt Sätzen

PROJEKTLEITER

Dr. habil. Hans-Martin Gärtner

MITARBEITER/INNEN

PD Dr. habil. André Meinunger

Dr. Kerstin Schwabe

Das Projekt versucht, die Distribution von unselbständigen Verb-Zweit-(V2) und selbständigen Verb-Letzt-(VL)Sätzen des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Deklarativsätze zu erklären. Es wird davon ausgegangen, dass selbständige V2-Deklarativa kanonischerweise als Assertionen verwendet werden, VL-Deklarative hingegen kein eigenes illokutives Potential indizieren. Unselbständige V2-Deklarativa treten in solchen Kontexten auf, in denen ihnen assertives illokutives Potential entweder direkt oder in einem zu klärenden Sinne indirekt bzw. „vermittelt“ (vgl. Reis 1997) zukommen kann. Selbständige VL-Deklarativa sind dahingegen gerade auf nicht-assertive Verwendungen, z. B. direktiv, oder exklamativ spezialisiert.

In Schwabe (2006a, 2007a, b, 2008) wird gezeigt, dass das illokutive Potential von VL-Sätzen anders als das bei V2-Sätzen syntaktisch hochgradig unterbestimmt ist. Ein *dass*-Satz wie *Dass ihr (bloß/doch) an die Ostsee fahrt!* kann als Direktiv oder Exklamativ, ein *wh*-VL-Satz wie *Wer da (wieder/wohl/schon) kommt!/?* als Exklamativ, Rogativ oder Ignorativ und ein *ob*-Satz wie *Ob Frank (wohl) kommt?/.* als Rogativ oder Ignorativ interpretiert werden.

Sie argumentiert dafür, dass es sich bei selbständigen VL-Sätzen um abhängige, elliptische, Strukturen handelt, die Argumente eines syntaktisch leeren Matrixprädikats sind. Das leere Matrixprädikat wird als Operator interpretiert, der den elliptischen *dass*-, *ob*- oder *wh*-Satz jeweils auf eine Menge von Propositionen abbildet. Letztere sind Paraphrasen unterschiedlicher kommunikativer Funktionen. Sieht man von den Diskursmarkern *bloß* und *doch* in *Dass ihr (bloß/doch) an die Ostsee fahrt!* ab, kann diese Menge beispielsweise aus den Paraphrasen ‚der Sprecher ist erstaunt darüber, dass die Adressaten an die Ostsee fahren‘ und ‚der Sprecher will, dass die Adressaten an die Ostsee fahren‘ bestehen. Gezeigt wird, dass bei den Paraphrasen nur bestimmte Matrixprädikate in Frage kommen, näm-



lich die, die nicht Assertionen beziehungsweise interaktionelle Fragen beschreiben. Die semantischen Eigenschaften dieser Prädikate werden in Form von Merkmalen kodiert, die als Axiome so formuliert sind, dass sie die Bedeutung des jeweiligen Prädikats soweit approximieren, wie es semantisch nötig ist. Die jeweilige Auswahl einer Paraphrase kann durch grammatische Mittel wie Diskurspartikel, freien Dativ und Intonation beeinflusst werden.

Im Jahr 2007 hat Meinunger im Rahmen des Projektes weiter an der Parallele: Verbzweit (V2) im Deutschen (oder im Germanischen allgemein) einerseits und Indikativ- bzw. Subjunktivlizenzierung im Romanischen andererseits gearbeitet. Wiederum standen die volitionalen, optionalen oder direktiven Prädikate im Mittelpunkt. Diese erlauben zwar unter bestimmten Punkten eingebettetes V2, verhalten sich aber ganz anders als die kanonischen Einbeter. So ist ganz oft Konjunktivmorphologie am eingebetteten Verb obligatorisch.

Weiterhin abermals von Interesse war das Prädikat ‚hoffen‘ in verschiedenen Sprachen: obwohl es sich um ein auf den ersten Blick sogenanntes volitionales Verb handelt, verhält es sich syntaktisch wie ein gewöhnlicher V2-Einbeter (oder eben als Indikativlizenzierer): *Peter hofft, seine Kinder sind dieses Jahr nicht sitzengeblieben*. Der Grund dafür wird in den Präsuppositionseigenschaften des Prädikates vermutet. Vermutlich handelt es sich bei echten Volitionalia oder Direktiva um „Anti-Faktiva“: Volitionale Prädikate präsupponieren (zumindest in einem „schwachen Sinne“ die (Noch-)Nichtgültigkeit der Aussage, die im untergeordneten Satz steckt (zuweilen „Zukuntorientiertheit“ genannt). Das gilt für *hoffen*-Prädikate nicht. Diese lassen keine Implikaturen zu.

Insofern zeichnet sich in einem gewissen Sinne die Bestätigung der Anfangs-(Hypo)-These ab, dass V2 etwas mit Neuinformation im weitesten Sinne, also der Diskursanreicherung durch den jeweiligen Satz, zu tun hat – egal ob der Sprecher eine Assertion für die aktuelle Welt machen will, lediglich ein Angebot, das unter bestimmten Bedingungen gelten kann oder soll, unterbreiten möchte oder eine Wunschwelt kreiert.

Gärtner formulierte eine dialogische Beschränkung für Quantoren, die als Antezedentia von relativischen V2-Sätzen auftreten können. Demzufolge handelt es sich um „Low Risk Quantifiers“, womit Quantoren gemeint sind, für die ein „Opponent“ in einem Falsifikationsspiel keine Strategie besitzt, die der des „Proponenten“ überlegen ist.

Weiterhin beschäftigte er sich mit dem (für die Konzeption einbettbarer Sprechakte relevanten) Problem der Kontextverschiebung am Beispiel der Verschiebung indexika-

lischer Ausdrücke in der athapaskischen Sprache Slave. Vorgeschlagen wird eine an Jacobson's variablenfreie Semantik angelehnte Analyse, die „proto-indexikalische“ Ausdrücke an Satzgrenzen zu echten Indexikalia umwandeln kann.

PII – Syntax und Semantik von Fragen und Antworten

PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Manfred Krifka

Prof. Dr. Regine Eckardt (U Göttingen)

MITARBEITER/INNEN

Andreas Haida (bis 30. 11. 2007)

Dr. Kerstin Schwabe

Das Projekt widmete sich auch in seinem letzten Jahr dem zweiten universal in den Sprachen der Welt belegten Satztyp, der Frage. Es hatte zum Ziel, die Kenntnisse über typologische Universalien der Fragesyntax und über das semantisch-pragmatische Spektrum von Fragen systematisch zu erweitern. Dies sollte auf der Grundlage formaler Syntax- und Semantiktheorien geschehen und damit den doppelten Ertrag von sowohl besseren Beschreibungen von Einzelsprachen wie auch einer Verbesserung und Erweiterung des theoretischen Instrumentariums in Aussicht stellen.

Die engen Beziehungen zwischen Fokussierung und Fragen stellten einen zentralen Schwerpunkt der Projektarbeit dar. Haida entwickelte eine Theorie der Fokussierung von Wh-Konstituenten. Seine Arbeit fußt auf der typologisch belegten Einsicht, dass sich die Syntax der Fokusmarkierung universal mit der Syntax der Fragekonstituenten deckt. Davon ausgehend, dass die Fokussiertheit von Fragekonstituenten im Zusammenhang mit einem in einer Vielzahl von Sprachen zu beobachteten Phänomen steht, dass nämlich Fragewörter morphologisch mit Indefinita verwandt sind, entwirft er eine dynamische Typenlogik, die es erlaubt, Fragewörter als generalisierte dynamische Existenzquantoren zu analysieren. Er zeigt in diesem Zusammenhang, dass die in Szabolcsi (1994) vorgeschlagene exhaustiv-präsuppositionale Fokusinterpretation genau die beobachtbaren interpretativen Effekte nach sich zieht, und dass sich Interventionseffekte in Konstituen-



tenfragen (Beck 1996, 2006) aus dem Zusammenwirken der dynamischen Fragesemantik mit der vorgeschlagenen Fokusinterpretation ergeben.

Eckardt hingegen argumentiert für zwei unabhängige Ebenen der Alternativenbildung, die einerseits durch die normale Semantik von Fragekonstituenten, andererseits durch die Fokusemantik von fokussierten Konstituenten ausgelöst werden. Die orthogonale Architektur erlaubt es, Fokussierung in Fragen als ein systematisch analysierbares Phänomen zu erfassen, das Interferenzen zwischen Frage und Fokus gerade ausschließt.

Krifka behandelt unterschiedliche Fokustypen, insbesondere die Unterschiede zwischen Informationsfokus (als Antwort auf Fragen) und Kontrast- und Parallelfokus, sowie den Begriff der Delimitation, welcher eine partielle Antwort einer kontextuell gegebenen Frage anzeigt. Er argumentiert für die Unterscheidung von Fokus und Fokusphrase und demonstriert die Unzulänglichkeiten des Modells der Alternativensemantik (Hamblin, Rooth) für Fragebedeutungen und damit zusammenhängend Fokus-Hintergrund-Strukturen bei Antworten.

Von Schwabe wird ein umfassendes Modell einer semantisch gesteuerten Typologie der Frageeinbettung entwickelt. Sie geht von der Annahme aus, dass die Einbettungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Implikationsmustern korrelieren, die von den einzelnen Einbetttern gestützt werden. Des weiteren entwickelt sie einen Vorschlag zur syntaktischen, semantischen und pragmatischen Analyse von interrogativen Solitären. Danach sind Solitäre hinsichtlich ihres illokutiven Potentials semantisch unterbestimmt, es lassen sich aber bestimmte semantische Eigenschaften von potentiellen, pragmatisch gegebenen, Einbetttern rekonstruieren – zu deklarativen Solitären vgl. Pro.

Einen weiteren Fall von pragmatisch bestimmter Einbettungsstruktur lokalisiert Eckardt. Die Einbettbarkeit von polaren Fragen unter Prädikate des Wissens („extensionale Einbettungen“) im Englischen ist für *whether* und *if* unterschiedlich. Anders als frühere Arbeiten schlägt Eckardt vor, dass diese Unterschiede von der Pragmatik der beiden Fragekomplementierer herleitbar sind.

Von Haida wird die Semantik von W-Skopusmarkierungsfragen untersucht. Er schlägt eine semantische Analyse vor, derzufolge der eingebettete Satz bei derartigen Fragen ein echter Fragesatz ist, der als Komplementsatz des Matrixverbs selektiert wird.

Krifka schließlich präsentiert eine aktuelle Übersicht aller wichtigen Theorien der Fragesemantik, die als ein praktisches Produkt der Projektarbeit angesiedelt werden kann.

Ein wichtiger Beitrag zur Typologie der Frage im Projekt besteht in dem universalen Anspruch von Analysevorschlügen, die verschiedene Varianten einer grundsätzlich ähnlichen Fragesyntax in einem einheitlichen formalen Rahmen zu erfassen versuchen.

PI3a – Bidirektionale Optimalitätstheorie

PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Gerhard Jäger (U Bielefeld)

Prof. Dr. Manfred Krifka

MITARBEITER/INNEN

Dr. Anton Benz

Dr. Yukiko Morimoto

Die Forschungsarbeiten der früheren Jahre zur Bidirektionalen Optimalitätstheorie (BiOT) wurden weiter fortgesetzt. So wurden Arbeiten zur Integration von BiOT und Dynamischer Semantik zum Abschluss gebracht. Dazu mussten die in Jäger (2002) ebenfalls am ZAS entwickelten Modelle verallgemeinert werden, um die epistemische Asymmetrie zwischen Sprecher und Hörer berücksichtigen zu können. Da in den dynamischen Modellen implizit angenommen wird, dass der Sprecher, aber nicht der Hörer, den aktuellen Weltzustand kennt, können oftmals OT-Beschränkungen, die für die Produktion relevant sind, vom Hörer nicht überprüft werden. Es konnte jedoch am Beispiel von pronominaler anaphorischer Referenz gezeigt werden, dass die Überprüfbarkeit eine wesentliche Voraussetzung für die Anwendbarkeit der Jäger'schen OT-Modelle ist. Die Resultate wurden auf einer Konferenz zur BiOT am ZAS vorgestellt und werden in dem daraus entstehenden Sammelband veröffentlicht.

Desweiteren wurden auch unter optimalitätstheoretischem Gesichtspunkt die pragmatischen Lizenzierungsbedingungen der Extraposition nach rechts im Türkischen untersucht. Es besteht Einigkeit, dass die Extraposition mit der Informationsstruktur des Satzes (Topik, Fokus) interagiert. Entgegen der landläufigen Vorstellung, dass genau „gegebenes“ oder dem informationsstrukturellen Hintergrund angehöriges Material extrapponiert werden kann, haben wir zahlreiche Belege dafür gefunden, dass Extraposition



indirekt durch Beschränkungen über mögliche Linearisierungen des präverbalen Materials ermöglicht oder verhindert wird. Es wurde ein Fragebogen-basiertes Pilotexperiment durchgeführt und auf dieser Grundlage ein Experiment für das folgende Forschungsjahr entworfen.

Schließlich wurde eine Theorie zur Pragmatik exhaustiver Interpretation in Frage-Antwort-Kontexten im Rahmen der Theorie der generalisierten Quantoren formalisiert, die ebenfalls im Kern auf einer Rangfolge pragmatischer Anforderungen an die Antwortinterpretation beruht.

Die Arbeiten zur Spieltheoretischen Pragmatik wurden mit Untersuchungen zu Relevanzskalen und verschiedenen konversationellen Implikaturen fortgesetzt. Zu den untersuchten Implikaturen gehören Implikaturen von eingebetteten Fragen, die von kontextuell gegebenen multiplen Sprecherzielen abhängen, Implikaturen von anscheinend irrelevanten Äußerungen sowie klausale Implikaturen. Die Modellierung stützte sich dabei auf das Modell optimaler Antworten, das in (Benz 2006) und (Benz & van Rooij 2007) entwickelt wurde. Die neuen Anwendungen führten zu einer Reihe von Erweiterungen des Modells. Zum einen konnte bei der Untersuchung eingebetteter Implikaturen gezeigt werden, dass bei vielen Beispielen eine defaultmäßig angenommene probabilistische Unabhängigkeit von Propositionen wesentlich ist um diese diskursabhängigen Implikaturen entstehen zu lassen. Bei der Modellierung scheinbar irrelevanter Äußerungen wurde ein neues Prinzip der optimalen Vervollständigung eingeführt. Erste Ergebnisse hierzu konnten auf mehreren Konferenzen vorgestellt werden und wurden in (Benz 2008) zur Veröffentlichung zusammengefasst. Im Zusammenhang mit klausalen Implikaturen (*Ich glaube, dass einige der Freunde gekommen sind* +> Sprecher ist sich nicht sicher) rückten vor allem Normalitätsannahmen über die Äußerungssituationen ins Blickfeld. Auch hierzu konnten einige Überlegungen auf Tagungen vorgestellt werden.

P13b – Implikative Skalen und genetische Lernalgorithmen in OT-Grammatiken

PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Gerhard Jäger (U Bielefeld)
Prof. Dr. Manfred Krifka

MITARBEITER

Dr. habil Anatoli Strigin

The project was brought to a successful, if somewhat incomplete, end. Using the production model oriented towards cooperative learning behaviour, which was developed in the project, a number of experiments with the genetic algorithms learning small OT-Grammars were run. The modified model allowed to vary the response behaviour of the language proficient side (the adult) to the production behaviour of the language learner. The learning behaviour of some genetic algorithms was adequate, though it did not reach the precision possible under the supervised learning model. An improvement could probably be achieved with the use of a more complex fitness function than the very simple one used in the implementation. The results of these experiments were used to develop a preliminary version of a theory which could explain implicative scale formation over time in the paradigm of the German strong verbs. The proposed model would however require a much more complex implementation than the one used in the experiments.

P15 – Satzeinbettende Prädikate

PROJEKTLEITER

PD Dr. Barbara Stiebels
Prof. Dr. Manfred Krifka

MITARBEITER

Ingo Feldhausen (bis 31. 10. 2007)
Edmund Pohl

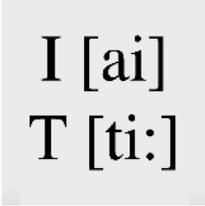
Das Projekt befasste sich mit der Klassenbildung bei satzeinbettenden Prädikaten auf der Basis struktureller Kriterien wie dem Satzeinbettungsverhalten. In 2007 wurden die Untersuchungen zum Infinitiv-Subjunktiv-Wettbewerb im Spanischen, zur Einbettung von finiten vs. infiniten Fragen im Englischen und zum Einbettungsverhalten von satzeinbettenden Prädikaten im Deutschen fortgesetzt, wobei die Erfassung von weiteren Korpusbelegen für die Verwendung der Prädikate, deren Annotierung in der Datenbank und Auswertung im Zentrum stand. Die Evaluation und Modifikation der im Projekt entworfenen Datenbankstruktur und der verwendeten Kodierung war dabei das begleitende methodische Anliegen.

Barbara Stiebels hat sich ausführlicher mit der Klasse der inhärenten Kontrollprädikate im Deutschen beschäftigt. Hierbei handelt es sich um Prädikate, die invariant von der konkret gewählten Subordinationsstruktur (Infinitivkomplement, finites Satzkomplement, nominalisiertes Satzkomplement) eine Kontrolllesart erfordern: Ein Argument des abhängigen Satzes (in der Regel das Subjekt) muss mit einem Argument des Matrixprädikats identifiziert werden. Die Klasse der inhärenten Kontrollprädikate ist zwar sprachübergreifend relativ konsistent, aber der Fokus auf dem Deutschen sollte das z. T. recht subtile Verhalten einzelner Prädikate besser beleuchten helfen. Eine systematische Oberklasse der inhärenten Kontrollprädikate bilden die 'ereigniskohärenten' Prädikate, die verlangen, dass die vom eingebetteten Verb denotierte Situation temporal und räumlich mit der vom Matrixverb denotierten Situation mindestens partiell überlappt. Die obligatorische Kontrolllesart ergibt sich unmittelbar aus der Ereigniskohärenz, da ein komplexes Ereignis nur dann als kohärentes Ereignis identifiziert werden kann, wenn die Teilereignisse keine komplementären Partizipanten aufweisen. Zu den ereigniskohä-

renten Verben gehören Phasenverben, implikative Prädikate, intentionale Prädikate wie *versuchen, probieren* etc., modale Prädikate wie *freistehen, obliegen* etc. und schließlich Prädikate wie *sich abmühen, abrackern* etc. Innerhalb der inhärenten Kontrollprädikate, die nicht ereigniskohärent sind, bilden die direktiven/manipulativen Prädikate wie (*autorisieren, animieren, bitten, instruieren, ermutigen* etc.) und die aktivitäts- bzw. einstellungszuschreibenden Prädikate wie (*verdächtigen, vorhalten, vorwerfen, nachsagen, bescheinigen* etc.) die beiden größten Teilklassen. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass die inhärenten Kontrollprädikate syntaktisch inhomogen sind, also nur semantisch abgrenzbar sind. Des Weiteren hat sich gezeigt, dass finite Satzkomplemente nicht selten auftreten, wenn ein Nicht-Subjekt im abhängigen Satz kontrolliert werden soll – eine Option, die beim Infinitivkomplement nicht gegeben ist.

Edmund Pohl hat aus der großen Zahl von satzeinbettenden Prädikaten des Englischen, die er in 2006 ermittelt hat, ca. 270 für die Frageeinbettung relevante Prädikate identifiziert, wobei er 150 sehr intensiv untersucht und mit ca. 100 Prädikaten, die finite Satzkomplemente oder Infinitivkomplemente einbetten und ebenfalls gründlich untersucht wurden, kontrastiert hat. Bestätigt hat sich die Vermutung, dass es keine Prädikate gibt, die nur infinite Fragekomplemente, aber keine finiten Fragekomplemente selektieren. Von den 15 logisch möglichen Klassen der Frageeinbettenden Prädikate (Einbettung von finiten/infiniten Polaritätsfragen, finiten/infiniten Konstituentenfragen) sind 7 nachweisbar, wobei die größte Klasse diejenige ist, die alle vier Fragetypen einbetten kann. Die Distribution der Frageinfinitive ist dabei unabhängig von der Realisierung des Fragesatzarguments (strukturelle Realisierung vs. Realisierung mit einbettender Präposition). Generell können nur robuste und wirklich kanonische Frageeinbettende Frageinfinitive einbetten.

Ingo Feldhausen hat von den in 2006 für das Spanische identifizierten satzeinbettenden Prädikate diejenigen genauer untersucht, die sowohl Subjunktiv- als auch Infinitivkomplemente einbetten, und sich genauer dem in der Literatur beobachteten ‘Obviationseffekt’ (koreferente Lesart von Matrixsubjekt und eingebettetem Subjekt beim Infinitiv, disjunkte Lesart beim Subjunktiv) gewidmet. Feldhausen weist nach, dass sich der Obviationseffekt auf strukturelle Kontrollprädikate beschränkt, also solchen Prädikaten, die nur bei Infinitivkomplementen Kontrolle zeigen. Des Weiteren ist der Obviationseffekt ein Blockierungseffekt gegenüber der im Infinitiv auftretenden Kontrolllesart, kein genereller Blockierungseffekt in Abgrenzung zu koreferenten Interpretationen von Matrixsubjekt und eingebettetem Subjekt, wie dies oft in der Literatur dargestellt wird.



I [ai]
T [ti:]

CHLaSC – Characterizing Human Language by Structural Complexity

PROJEKTLEITER

PD Dr. Uli Sauerland
Prof. Dr. Manfred Krifka

MITARBEITER/INNEN

Mathias Schenner
Rainer Ludwig
Fabienne Salfner

Das ZAS ist Koordinator eines von der Europäischen Kommission finanzierten Forschungsprojektes im 6. Rahmenprogramm in der NEST Pathfinder Initiative „What it means to be human“ mit Partnern an der Universität Potsdam, an der Universität Manchester (Großbritannien), an der Rijksuniversiteit Groningen (Niederlande) und an der Universität St. Andrews (Großbritannien).

Das Projekt geht hauptsächlich der Frage nach, inwieweit die Fähigkeit des Menschen, komplex zu denken, als eine Ursache dafür gesehen werden kann, dass er alle anderen Spezies dominiert. Und insbesondere, ob die Rekursivität der Sprache das Denken des Menschen rekursiv strukturiert oder ob es genau anders herum ist, nämlich dass die Komplexität des Denkens dafür verantwortlich ist, dass Sprache rekursiv ist. Es werden einerseits Experimente durchgeführt, um die Fähigkeiten zur sogenannten „Theory of Mind“ von verschiedenen Probandengruppen zu bestimmen. Andererseits wird untersucht, inwieweit die verschiedenen Testgruppen fähig sind, künstliche Grammatiken zu erlernen. Die Ergebnisse aus beiden Untersuchungen sollen dann zusammengeführt werden. Die einzelnen Probandengruppen sind erstens normal entwickelte Kinder verschiedenen Alters, bei denen ermittelt werden kann, wie obengenannte Fähigkeiten in den einzelnen Stufen des Spracherwerbs ausgeprägt sind. Zweitens werden nicht-hörende Kinder von hörenden bzw. nicht-hörenden Eltern getestet. Da bei ersteren die Feststellung der Beeinträchtigung häufig erst sehr spät stattfindet und die Kinder dadurch verzögert mit Sprache in Kontakt kommen, ist es interessant zu sehen, ob sie unbeeinflusst von Sprache trotzdem rekursive Strukturen in ihrer Kognition aufweisen. Drittens werden Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen untersucht, denn auch bei ihnen sagen die Ergeb-

nisse sehr viel darüber aus, inwieweit komplexes Denken mit komplexen Sprachstrukturen korreliert. Zudem können die Ergebnisse dieses Projekts in die Therapie dieser Kinder mit einbezogen werden. Die vierte Gruppe sind Indianer vom Pirahã-Stamm im Amazonasgebiet, die weitestgehend isoliert leben und deren Sprache nach den Beobachtungen von Dan Everett (einem der Projektpartner, der lange bei ihnen lebte) keine Rekursivität aufweisen soll. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt, 2007 war das zweite Jahr.

Den Wissenschaftlern der Gruppe am ZAS kommt im Gesamtprojekt die Aufgabe der Modellierung der semantischen Mechanismen in Relation zu den anderen kognitiven Domänen zu.

Mathias Schenner arbeitet zu Evidentialen. Diese sind für die Fragestellung der semantischen Komplexität insofern relevant, als dass sie gewisse Arten der Einbettung funktional ersetzen können: Statt einer Einbettungskonstruktion „Jemand sagte, dass es regnet“ hat man einen einfachen Satz mit Evidentialmarker „Es regnet-REP“. Wenn es im Pirahã keine Einbettung gibt/gäbe, könnte man also mit Evidentialen, von denen es mindestens drei im Pirahã gibt, bestimmte Formen der Einbettung „simulieren“. Die Frage ist also: wenn es im Pirahã keine Einbettung gibt, welche alternativen Strategien gibt es, um das auszudrücken, was wir mit Einbettung ausdrücken würden?

Ausgehend von der Beobachtung, dass das Pirahã keine Zahlwörter und Quantoren zu haben scheint, beschäftigt Rainer Ludwig sich mit diesem Gebiet. Gibt es im Pirahã keine Zahlwörter, stellt sich wie bei der Satzeinbettung die Frage, ob es andere Möglichkeiten gibt, über Mengen zu kommunizieren. Hier spielen Quantoren eine wichtige Rolle, doch auch deren Existenz im Pirahã ist zweifelhaft, so dass sich auch hier die Frage nach Ersatzstrategien stellt. Zu diesem Zweck entwickelte Rainer Ludwig einen Versuchsaufbau und führte eine Pilotstudie mit Kindern im Vorschulalter (die nur in begrenztem Maße über Quantoren verfügen) durch.



Veranstaltungen und Gäste

Workshops

Workshop

Über die 3. Person im Slawischen

12. Januar 2007, ZAS Berlin

Organisation: Boštjan Dvořák (Berlin)

Boštjan Dvořák (Berlin): Effekte und Ursachen der Sonderstellung der Kopula bei der 3. Person Sg

Petr Homola (Prag): Morphosyntaktische Unterbestimmtheit und der Schwund von Klitika

Krzysztof Migdalski (Connecticut): Third person auxiliary as a number marker

Workshop

Contrast – towards a closer definition

03.–04. Mai 2007, ZAS Berlin

Organisation: Philippa Cook (Berlin), Werner Frey (Berlin), Ewald Lang (Berlin), Fabienne Salfner (Berlin), Sophie Repp (Berlin)

Lisa Brunetti (Barcelona): Left Dislocation in Romance and contrast effects

Philippa Cook (Berlin): Contrast and German partial-VP topicalization involving subjects

Werner Frey (Berlin): Some observations on the clausal syntax of German and the notion of Contrast

Beáta Gyuris (Budapest): Contrasting expectations: the Hungarian modal particle ‚csak‘

Daniel Hole (München): Semantic and emphatic contrastivity in Mandarin

Julia Horvath (Tel Aviv): „Discourse Features“, Syntactic Displacement, and the Status of Contrast

Stefanie Jannedy & Anna McNay (Berlin): Contrastive Topic Marking in Vietnamese – Prosody, Word Order, and Morphology

- Karsten Koch* (Vancouver): Don't be stressed, and don't get exhausted! Focus in Thompson Salish
- Andreas Konietzko & Susanne Winkler* (Tübingen): Contrastive Ellipsis: Mapping between Syntax and Information Structure
- Kristina Kotcheva* (Berlin): Contrast in Icelandic
- Dejan Matić* (Leipzig): Focus, Polarity Items, and Binary Contrast: Evidence from the Balkans
- Valéria Molnár* (Lund): Edge Effects – The Role of Contrast in Second Language Acquisition
- Sang-Hwan Seong* (Seoul): The interplay of contrastiveness and topic and some related constructions
- Stavros Skopeteas & Gisbert Fanselow* (Potsdam): Contrastive focus in Georgian
- Jennifer Spenader* (Groningen): Contrast, Contrastive Topics and their Connection to the Context
- Stefan Sudhoff* (Leipzig): Focus Particles and Contrast in German
- Carla Umbach* (Osnabrück): How to specify the role of 'aber'/'but' in topic management?

Workshop

Bidirectional Optimality Theory

04.–05. Mai 2007, ZAS Berlin.

Organisation: Anton Benz (Berlin), Manfred Krifka (Berlin)

- Maria Aloni* (Amsterdam): Fossilized Pragmatics: Focus and Accent
- Anton Benz* (Berlin): Towards a Framework for Bidirectional Optimality Theory in Dynamic Contexts
- Reinhard Blutner* (Amsterdam): Optimality-Theoretic Pragmatics: The Cognitive Grounding
- Michael Franke* (Amsterdam): Rationalizing Bi-OT: (Iterated) Association Optimal Signalling
- Hans-Martin Gärtner* (Berlin): Low Risk Quantifiers: A Game-Theoretical Perspective on Pre-Topics in IV₂-Presentationals
- Atle Grønn* (Oslo): Context-Sensitive Bidirectional OT: a New Approach to Russian Aspect
- Helen de Hoop* (Nijmegen): On Rhetoric: a bidirectional OT account of 'when'-clauses

Sprach.atlas (Kartenwerk zur Sprachgeographic; vgl. ⁴Aulas), ...**barrière** (*Sprachw.*), ...**bau** (der; -[e]s); **sprachbeigabt**; **Sprach.belherrschung**, ...**be- raltung**, ...**denkmal**; **Sprache**, die; -, -n; **Sprachlecke** († R 132; in Zeitungen und Zeitschriften); **Sprachlempfiniden**; **Spra-**

Robert van Rooij & Tikitou de Jager (Amsterdam): Quantity Implicature in BiOT
Torggrim Solstad (Stuttgart): Partial Blocking, Deblocking and Argument Structure
Henriëtte de Swart (Utrecht): Double Negation in Negative Concord Languages
Henk Zeevat (Amsterdam): Interpretation in Generation and Generation in Interpretation

Workshop

Semantiknetzwerk 7

08.–09.Juni 2007, ZAS Berlin

Organisation: Uli Sauerland (Berlin)

Sigrid Beck (Tübingen): An interval semantics for ‘than’-clauses with quantifiers
Anton Benz (Berlin): Some Remarks on Implicatures in Decision Contexts
Regine Eckardt (Göttingen): Almost – a theory
Andreas Haida (Berlin): The Semantics of Successive Cyclic Wh-Movement
Stefan Hinterwimmer (Berlin): ‘If’ vs. ‘When’, ‘Wenn’ vs. ‘Als’: Microvariation in the Semantics of Conditional and Temporal Complementizers in English and German
Graham Katz (Osnabrück): Quantified indirect speech and the pragmatics / semantics boundary
Manfred Krifka (Berlin): Postposed additive particles as markers of givenness
Friedrich Neubarth (Wien) & *Uli Sauerland* (Berlin): Presupposition and Assertion of ‘auch nur’
Doris Penka (Tübingen): Indefinites and the operators they do (not) depend on

Workshop

„Funny Indefinites“ – Different Kinds of Specificity Across Languages

06.–07. Juni 2007, ZAS Berlin

Organisation: Cornelia Endriss (Osnabrück), Stefan Hinterwimmer (Berlin), Manfred Krifka (Berlin), Sophie Repp (Berlin)

Theodora Alexopoulou (Lille) & *Rafaella Folli* (Belfast): Specificity in CLLD in Italian and Greek: Shifting the focus to the clitic pronouns
Jan Anderssen (Amherst): The anti-specificity of ‘lauter’

- Cornelia Endriss* (Osnabrück), *Stefan Hinterwimmer* (Berlin) & *Sophie Repp* (Berlin):
The interplay of topicality and specificity in German
- Donka Farkas* (Santa Cruz): Toward a semantic typology of indefinites
- Anastasia Giannakidou* (Chicago): On free choice definites and indefinites again
- Klaus von Heusinger* (Stuttgart): The Fine Structure of Specificity
- Tania Ionin* (Urbana-Champaign): ‘This one is certainly funny’: comparing specificity markers in English and Russian
- Jacques Jayez* (Lyon) & *Lucia Tovena* (Paris): The French ‘-quelque-’ puzzle. Tropes and epistemic anti-specificity
- Olga Kagan* (Jerusalem): Specificity and the speaker’s worldview
- Dalina Kallulli* (Wien): Connecting agreement, information structure and specificity: Evidence from clitic doubling
- Ivona Kucerova* (Boston): Indefinites in the context of Givenness
- Fabienne Martin* (Stuttgart): „A particular / a certain N“. Evidence from French
- Paula Menéndez Benito* (Amherst): Another look at indefinites in islands
- Jason Merchant* (Chicago): The syntax of voice and implicit indefinite arguments
- Yoad Winter* (Haifa): Non-existential indefinites and incorporation with PP complements
- Jae-Il Yeom* (Seoul): Two specificity markers ‘etten’ (‘some’) and ‘han’ (‘one’) in Korean and their implications

Workshop

Satzarten

15.–16. Juni 2007, ZAS Berlin

Organisation: Hans-Martin Gärtner (Berlin), Shin-Sook Kim (Frankfurt/M.)

- Tomislav Bucalic* (Frankfurt): Zur Typologie der Redewiedergabe
- Hatice Coşkun* (Frankfurt): Komplementierungsmöglichkeiten im Türkischen
- Banu Ergunal* (Frankfurt): Von Tumorrädern und Schiebedacheulen. Linguisten im OP
- Elena Gorichneva* (Berlin): Generische Sätze
- Claudia Graf* (Frankfurt): Sind Assertive Fragen Echo-Fragen?
- Thomas Jügel* (Frankfurt): Was Klitika uns über die Vergangenheit verraten. Zentral-kurdisch vs. Mittelpersisch



- Elke Kasimir* (Berlin): Metalinguistic Quotation, Proper Names, and Apposition
Bernhard Köhler (Frankfurt): Interrogative Verbalmorphologien in Nordostafrika
Edmund Pohl & Hans-Martin Gärtner (Berlin): W-Infinitive im Englischen: Synchrone und historische Aspekte
Fabienne Salfner (Berlin): Rahmensetzer
Mathias Schenner (Berlin): Subordination und Perspektivenverschiebung
Felix Schumann (Frankfurt): (In)Definitheit in freien Relativsätzen
Julia Staffel (Berlin): Eigenschaften von Geschmacksprädikaten
Barbara Tomazewicz (Frankfurt): The puzzle of Polish „inflecting“ complementizers
Eva Waleschkowski (Frankfurt): Prosodische Markierung von Fokus in Deutscher Gebärdensprache. Eine experimentelle Studie
Hong Zhou (Frankfurt): Verbal Indexicality in lieu of Temporal Operators

Workshop

Language, Games, and Evolution

(European Summer School in Logic, Language and Information 2007)

06.–10. August 2007, Trinity College, Dublin

Organisation: Anton Benz (Berlin), Christian Ebert (Bielefeld), Gerhard Jäger (Bielefeld), Robert van Rooij (Amsterdam)

- Pieter de Bie* (Groningen) & *Bart de Boer* (Amsterdam): An agent-based model of linguistic diversity
Michael Franke (Amsterdam): Independence and Decision-Contexts for Non-Interference Conditionals
Atle Grønn (Oslo): Horn Strategies and Contextual Optimization in Russian Aspect
Simon Huttegger (Wien): Selection-Mutation Dynamics of Signaling Games
Tikitu de Jager (Amsterdam): Quantity Implicature and Speaker Expertise in Signalling Games
Mark Jeffreys (Utah): Sometimes a signal is just a cigar: methodological challenges to exploiting signaling-games in coordination experiments.
Ruth Kempson (London), *Ronnie Cann* (Edinburgh) & *Miriam Bouzouita* (London): Production pressures and syntactic change: Towards a new perspective on language evolution?



Alexander Mehler (Bielefeld): Evolving Lexical Networks in a Game Theoretical Perspective.

A Simulation Model of Lexical Alignment

Rohit Parikh (New York): The Pragmatic Approach to Semantics

Bernhard Schröder & Philipp C. Wichardt (Bonn): Modelling Semantic Change as
Equilibrium Shift in a Signalling Game

Andrew Stivers (Oregon): Language Regulation and Dissipation in Meaning

Special Session

Is there a biological grounding of phonology?

(International Congress of Phonetic Sciences):

10. August 2007, Saarbrücken

Organisatoren: Susanne Fuchs (Berlin) & Bernd Pompino-Marschall (Berlin)

Louis Goldstein (New Haven): Syllable structure as coupled oscillator modes: Evidence
from Georgian vs. Tashliht Berber.

Janet Slifka (Boston): Irregular phonation and its preferred role as cue to silence in phono-
logical systems

Edward Flemming (Boston): Stop place contrast before liquids

James Scobbie (Edinburgh): Biological and social grounding of phonology: Variation as a
research tool.

Kiyoshi Honda (Paris): Articulation changes in different voicing patterns.

Konferenz

2nd Congress of the Slavic Linguistic Society

22. – 26. August 2007, St. Elisabeth, Berlin,

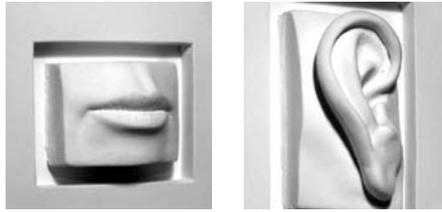
Organisatoren: Boštian Dvořák (Berlin), Elena Gorishneva (Berlin), Marzena Zygis
(Berlin)

Cori Anderson (Princeton): Instrumental objects in Russian and Lithuanian

Andrei Antonenko (Stony Brook): Indicative-Subjunctive Distinction in Russian and its
Consequences for Long-Distance Scrambling

- Svitlana Antonyuk-Yudina* (Stony Brook): Russian Loanword Phonology: A Phonetic Account
- Hauke Bartels* (Cottbus): Lehnwörter im Niedersorbischen
- Jasna Belc* (Ljubljana) & *Anita Peti-Stantić* (Zagreb): Surface initial clitic placements in Slovene (and other South Slavic languages)
- Petr Biskup* (Leipzig): P(refixe)s and P(reposition)s
- Paola Bocale* (Rom): „Šukaju kopiju, fisu, lungorario“. Language mixing, contact and interference in the Ukrainian market at Ponte Mammolo in Rome
- Anastasia Bonch-Osmolovskaja, Ekaterina Rakhilina & Tatjana Reznikova* (Moskau): Typology of PAIN: the case of related languages (Russian and Bulgarian)
- Iveta Chovanova* (Nancy): On the semantics of Slovak adjectival ANA compounds
- Matthew C. Curtis* (Ohio): Albanian phonological imposition on Macedonian and Montenegrin
- Magdalena Derwojedowa* (Warschau): Elective vs. frequentative NumPs in Polish
- Stephen M. Dickey* (Kansas): The Varying Role of ‘po-’ in the Grammaticalization of Slavic Aspectual Systems: Delimitatives, Sequences of Events and German Language Contact
- Olga Dobrunoff* (Montclair): Разговорная речь как сфера непосредственного выявления эмоций
- Philip Dudchuk* (Moskau): The Origins of Result States
- Dorothee Fehrmann, Uwe Junghanns & Denisa Lenertová* (Leipzig): Case patterns with perception predicates
- Alja Ferme & Sašo Živanović* (Ljubljana): Slovene complex pronouns: degree of lexicalization
- Egbert Fortuin* (Leiden): Meaning vs. interpretation in the construction of degree in Russian
- Steven Franks* (Indiana): South Slavic Clitics: Balkanization or unification?
- Natalia Gagarina* (Berlin): Verb categories in a bilingual German-Russian child
- Jacopo Garzonio* (Padova): The Morphology-Syntax Interface in Russian Imperatives
- Ljudmila Geist* (Stuttgart): Object Case-Marking in Russian from a Typological Perspective
- Frank Gladney* (Cambridge): Polish /j/ ?
- Stephane Goyette* (Victoria): South-East Slavic and the Proto-Romanian substrate
- Lenore A. Grenoble* (Chicago): The Impact of Russian in the Siberian Linguistic Context: The Case of Evenki

- Sabine Häusler* (Halle): Der Dativus absolutus im Lichte der absoluten Konstruktionen des Indogermanischen
- Stephanie Harves* (Claremont): Having, Wanting, and Needing in Slavic and beyond
- Inessa Hellwig-Fabian* (Erlangen-Nürnberg): Russisch in Deutschland – ein aussterbendes Idiom?
- Petr Homola* (Prague): Current development tendencies in the dialect of Jablunkov
- Tatjana Ilic* (Honolulu): Covert A-movement in child Serbo-Croatian: evidence from the involuntary state construction
- Natalia Isakadze* (Moscow): Formal description of nominal adverbials in Russian and English (for the purposes of automatic processing)
- Alina Israeli* (Washington): Russian conjunctions: two types of uncertainty
- Brian Joseph* (Ohio): Slavic involvement in Balkan phonologies
- Hakyung Jung* (Cambridge): Impersonal Passives? Verbal Nominalization and Ergativity in North Russian
- Peter Jurgec* (Tromsø): Schwa in Slovenian is Epenthetic
- Olga Kagan* (Jerusalem): On the Aspectual Properties of Verbs of Motion in Russian
- Olga Khomitsevitich* (Utrecht & St. Petersburg): A Phase Theory approach to locality of movement in Russian
- Myung-ja Kim* (Gyeong Sang): A contrastive analysis of anaphoric usage of ‘etot’ / ‘tot’
- Dorota Klimek* (Wrocław): Commitment-based semantics of count singular perfective generics in Polish
- Slavica Kochovska* (Rutgers) : Quantifier Dislocation in Macedonian
- Dmitry Kolomatskiy* (Moskau): Russian passive markers: a transitivity-degree-approach
- Natalia Kondrashova* (Michigan): The Source of Modality in Russian Dative-Infinitive Structures
- Anetta Kopecka* (Nijmegen): Semantic distribution of Manner in the expression of Motion events in Polish
- Irina Kor Chanine* (Clermont-Ferrand): Глагол взять: пути восхождения от предикативного к дискурсивному
- Peter Kosta* (Potsdam): Quantification of DPs/NPs in Slavic
- Iwona Kraska-Szlenk* (Warschau): Frequency and analogy in vocalic alternations in Polish
- Alexander Krasovitsky, Matthew Baerman, Dunstan Brown, Greville Corbett & Alison Long* (Surrey): Russian quantifier phrases in transition



- Julia Kuznetsova* (New Haven): Plurality, boundedness and internal structure
Kyongjoon Kwon (Cambridge): Two different nominatives
Marek Łaziński (Warschau): Between titlemania and familiarity. Means of addressing the audience in public announcements in Polish and other Slavonic languages
Stela Manova (Wien): On the Role of Phonology and Semantics in Closing Suffixation: With Evidence from Bulgarian and Russian
Franc Marušič (Nova Gorica): Positioning the Slovenian clitics
Lucie Medova (Princeton) & *Tarald Taraldsen* (Tromsø): Oblique arguments raised
Hans Robert Mehlig (Kiel): Hybrid Predication in Russian
Roland Meyer (Regensburg): Diachronic aspects of pro drop in Russian and Czech
Adriano Murelli (Pavia): Relative clauses in Slavic. Focus on non-standard varieties
Olga Nevzorova (Kasan) & *Julia Zin'kina* (Kasan): Applied classification of functional homonyms in Russian
Elena Nikitina (Moskau): The Russian reflexives in fiction translations
Motoki Nomachi (Tokio): On the Periphrastic Perfect Constructions in Cassubian (From the Typological Perspective)
Eva Ogiermann (Oldenburg): Different cultures, different languages, different speech acts. How different are Polish and Russian?
Anna Pazelskaya (Moskau): Russian deverbal suffixes and transitivity of resulting nouns
James Pennington (Ohio): Chewing on the BCS future
Pavel Petrukhin (Moskau): Žili-byli: on the origins of the Russian folklore forms
Gergana Popova (Middlesex): Form Reinterpretation and Paradigmatic Extension
Adam Przepiórkowski (Krakau): On semantic and syntactic selectional restrictions of the Polish distributive preposition PO
Ekaterina Pshehotskayam (Moskau): Locative Alternation and Verbal Prefixes in Russian
Joanna Rabeiga-Wiśniewska (Krakau): A formal account of Polish proper names
Małgorzata Ročławska-Daniluk (Gdańsk): Children's phonological development in the bilingual environment
Nina Rojina (Genf): Four types of 'why' in Russian
Raisa Rozina (Moskau): From motion to existence and to link-verb meaning: the case of Russian IDTI 'to go'
Paweł Rutkowski (Warschau & Potsdam): The nP layer in Polish and other languages
Lea Sawicki (Jerusalem): Coordination and event structuring

- Lilia Schürcks* (Potsdam): Possessives in Russian Complex Event Nominals
- Irina A. Sekerina* (Staten Island): Processing of quantified sentences in Russian
- Natalia Serdobolskaya & Svetlana Toldova* (Moskau): Constructions with evaluative predicates in Russian: semantic structure and syntactic properties
- Ilya Shatunovskiy* (Dubna): Rhetorical questions in Russian
- Alexei Shmelev* (Moskau): Does „St. Petersburg text“ reflect the Russian language-specific model of the world?
- Andrea D. Sims, Robert Daland & Janet Pierrehumbert* (Northwestern U): Learning defectiveness: What Russian verbal gaps reveal about paradigmatic structure
- Szymon Słodowicz* (Kiel): What is there between 1 and 2 clauses in complement constructions?
- Anna Spirina* (Uppsala): Causal adverbial phrases in the Russian language of the 17th century
- Luka Szucsich* (Berlin): Variability with binding and syntactic relations: Polish vs. Slovenian
- Barbara Tomaszewicz* (Frankfurt/M. & Wrocław): The puzzle of Polish „inflecting“ complementizers
- Nadine Thielemann* (Potsdam): Rhetorical questions in casual argumentative interaction
- Bart Tkaczyk* (Berkeley): Repertoire of Reduplication in Polish
- Beata Trawinski* (Tübingen): Theoretical and Empirical Aspects of Person, Number and Gender Resolution in Polish
- Kristine Uzule* (Birmingham): Case in the Latvian Debitive Mood
- Claude Vincenot* (Nancy): L'isochronie. Les propriétés des oppositions concurrentielles
- Christian Voss* (Berlin): Linguistic Hybridity and Language Death
- Ruprecht von Waldenfels* (Regensburg): The grammaticalization of Polish 'da(wa)ć się' as modal passive
- Valja Werkmann* (Leipzig): Subjunctive complements to modal verbs in Bulgarian and Macedonian
- Igor Z. Zagar* (Ljubljana & Koper): Performativity as Tense and Aspect
- Anton Zimmerling* (Moscow): Topic-Focus Articulation, Verb Movement, and the EPP in Russian
- Ilse Zimmermann* (Potsdam): On the syntax and semantics of 'kakoj' and 'čto za' in Russian
- Marzena Zygis* (Berlin): Voicing contrast in Slavic languages



Konferenz

Beyond 'Focus' and Ergativity: Towards a More Comprehensive View of Austronesian Morphosyntax

13.–15. September 2008, ZAS Berlin und FU Berlin

Organisatoren: Walter Bisang (Mainz), Hans-Martin Gärtner (Berlin),

Nikolaus Himmelmann (Münster), Paul Law (Berlin), Ekkehard König (Berlin)

Loren A. Billings (Taiwan): Disformation within Pronominal-Clitic Clusters in Manobo and Danao Languages

Isabelle Bril (Paris): Inclusion, Addition and Coordination: Degrees of Asymmetry in NP Coordination of some Austronesian Languages

Sophie Crouch (Perth): „Wah, Deh?!“ The Pragmatic Particles of Colloquial Indonesian

Maia Duguine (Nantes): Exploring the Syntax of the DP from the Austronesian Perspective

Hans-Martin Gärtner (Berlin): On the Clause Linking Approach to Malagasy 'No'-Marking

David Gil (Leipzig): Islands without Dependencies: How Riau Indonesian Does It

Fuhui Hsieh (Taiwan): Beyond Transitivity and Ergativity: The 'si'-(RF) construction in Saisiyat

Daniel Kaufman (Ithaca): The Nominalist Hypothesis in Austronesian

Paul Kroeger (Dallas): The Syntactic Distribution of Modal Particles in Kimaragang

Paul Law (Berlin): Goal Relative Clauses in Tagalog

Ulrike Mosel (Kiel): Complex Sentences in Spoken and Written Teop

Ileana Paul (Ontario): Reduced Structure in Malagasy Headlines

Eric Potsdam (Florida): Expressing Exclamatives in Malagasy

Malcolm Ross (Canberra): Explaining the Language Map of the Pacific and SE Asia: the Testimony of Historical Linguistics and Archaeology

Joachim Sabel (Louvain): Adjunct Extraction in Malagasy

Foong Ha Yap (Hong Kong): What 'punya' can do, that 'yang' and '-nya' cannot: An Analysis of three Nominalizers in Malay



Sommerschule

Cognitive and physical models of speech production, perception and perception-production interaction. Part II: Brain and Speech

16. – 21. September 2007, Autrans, Frankreich

Organisatoren: Susanne Fuchs (Berlin), Hélène Loevenbruck (Grenoble), Daniel Pape (Berlin), Pascal Perrier (Grenoble)

Monica Baci u (Grenoble): Functional MRI assessment of hemispheric specialization and mapping language in epileptic patients

Grzegorz Dojil (Stuttgart): The speaking brain: a tutorial introduction to fMRI experiments in the production of speech, prosody and syntax

Bernd Kröger (Aachen): Neural models of speech production and speech acquisition

Hélène Loevenbruck (Grenoble): Cerebral correlates of multimodal deixis: prosodic focus, syntactic extraction, digital- and ocular- pointing

Georg Meyer (Liverpool): Neural mechanisms underlying the organisation of speech

Uta Noppeney (Tübingen): Audio-visual interactions within the cortical hierarchy

Christophe Pallier (Paris): Brain plasticity and language acquisition

Marc Sato (Montreal): Sensorimotor interactions in speech perception

Jean-Luc Schwartz (Grenoble): Phonology grounded in sensorimotor speech: Elements of a morphogenesis theory

Workshop

Games and Decisions in Pragmatics III

23. – 24. November 2007, ZAS Berlin.

Organisation: Anton Benz (Berlin), Christian Ebert (Bielefeld), Gerhard Jäger (Bielefeld), Robert van Rooij (Amsterdam)

Anton Benz (Berlin): On Implicatures in Decision Contexts with Multiple Objectives

Patrick Grim (Stony Brook): Emergent Pragmatics in Spatialized Game Theory

Josef Hofbauer & Simon Huttegger (Wien): Selection-Mutation Dynamics of Signalling Games

Kris de Jaegher & Robert van Rooij (Amsterdam): Explaining Vagueness

- Sophia Malamud* (Brandeis): Definiteness, Negation, and Conjunctions Cross-linguistically: A Decision Theoretic Approach
Alexander Mehler (Bielefeld): On the Role of Community Structure in the Naming Game
Bernhard Schröder & Philipp C. Wichardt (Bonn): Pejoration and Signalling Games
Brian Skyrms (Irvine): Logic, Conversation, and Information Processing
Andrew Stivers (Oregon): Evolution of Meanings with Multiple Beliefs: Interactions of Commercial and Social Speech

Workshop

Computational Paradigms and Language Structure

30. November 2007, ZAS Berlin.

Organisation: Anton Benz (Berlin)

- Anton Benz* (Berlin): Ergativity and the Object-Oriented Representation of Verb Meaning
Peter Kühnlein (Groningen): Discourse Processing as Database Maintenance
Klaus Robering (Kolding): Semantic Web, F-Logic, and Natural Language Semantics
Andrea Schalley (Armidale): Concepts of Object Orientation (especially of UML) and their Relevance for Semantic Theory Building
Carla Umbach (Osnabrück): Language Concepts in Natural Language and in Programming Languages

Workshop

Experimental Pragmatics

13.–16. Dezember 2007, HU Berlin.

Organisation: Uli Sauerland, (Berlin), Anton Benz (Berlin), Manfred Krifka (Berlin), Kazuko Yatsushiro (Berlin)

- Rachel Baker, Matt Berends, Alex Djalali, Ryan Doran, Meredith Larson, Yaron McNabb & Gregory Ward* (Chicago): Distinguishing the SAID from the IMPLICATED Using a Novel Experimental Paradigm
Arina Banga, Sanne Berends, Ingeborg Heutinck & Petra Hendriks (Groningen): Individual Variation in Drawing Scalar Implicatures

- Jos van Berkum* (Nijmegen): Beyond Decontextualized Sentences: What can ERPs Tell Us about Pragmatics (and Semantics)?
- Anne Bezuidenhout, Robin Morris & Cintia Widmann* (South Carolina): The DE-Blocking Hypothesis: The Role of Grammar in Scalar Reasoning
- Reinhard Blutner* (Amsterdam): Some Experimental Aspects of Optimality-Theoretic Pragmatics
- Kristin Börjesson* (Leipzig): Integrating the Graded Salience and Underspecification Hypotheses
- Lewis Bott* (Cardiff): Changes in Activation Levels with Scalar Implicatures
- Richard Breheny* (London): commentary on Berkum and Blutner
- Emmanuel Chemla* (Paris): Presuppositions vs. Scalar Implicatures: Experimental Data in Quantified Sentences
- Judith Degen* (Osnabrück): Some Theoretical Implications of Experimental Evidence on Scalar Implicature Processing
- John Drury & Karsten Steinhauer* (McGill): Brain Potentials for Logical Semantics: (In)definiteness & NPI-Licensing
- Bernhard Fisseni & Bernhard Schröder* (Duisburg-Essen): Putting Focus Interpretation in Context
- Francesca Foppolo* (Milan): The Cost of Embedded Scalar Implicatures
- Benjamin George* (Los Angeles): Variable Presupposition Strength in Quantifiers
- Bart Geurts* (Nijmegen) & *Nausicaa Pouscoulos* (Paris): Scalar Implicature and Local Pragmatics
- Ted Gibson* (Boston): Assessing the Relationship between Pirahã Language, Cognition, and Culture: What's at Stake and How to Proceed
- Ted Gibson* (Boston): commentary on Geurts & Pouscoulos and Katsos
- Daniel Grodner, Natalie Klein, Katie Carabary & Mike Tanenhaus* (Rochester): Experimental Evidence for Rapid Interpretation of Pragmatic 'some'
- Andrea Gualmini* (Utrecht): Experimental Pragmatics and Scientific Inquiry: The Case of (Scopally Ambiguous Sentences Containing) Negation
- Martin Hackl* (Pomona): Processing Quantifiers in Real Time
- Daphna Heller, Daniel Grodner & Mike Tanenhaus* (Rochester): Taking Perspective: Evidence for Real-Time Integration of Information about Common Ground
- Petra Hendriks, Helen de Hoop, Irene Krämer, Erik-Jan Smits, Jennifer Spenader & Henriëtte de Swart* (Groningen & Nijmegen): A Large-Scale Investigation of Scalar Implicature



- Julia Holzgrefe, Joanna Blaszczak & Heiner Drenhaus* (Potsdam): Context-Dependency or Default Processing: An ERP Study on Scalar Implicatures
- Napoleon Katsos* (Cambridge): Pragmatic 'Me', Pragmatic 'You': On the Development of Informativeness from a Speaker's and a Comprehender's Perspective
- Barbara Kaup* (Berlin): How are Pragmatic Differences Between Affirmative and Negative Sentences Captured in the Processes and Representations During Language Comprehension?
- Natalie M. Klein, Whitney Gegg-Harrison, Rachel S. Sussman, Greg N. Carlson & Mike Tanenhaus* (Rochester): Referential Domains and the Real-Time Processing of 'Weak Definite' Noun Phrases
- Edmundo Kronmüller* (Riverside): Adaptation of the Comprehension System to the Demands of the Conversation: The Case of Preemption
- Vincenzo Moscati* (Siena): Modality and Negation. A Subset Configuration in the Interpretation of Multiple-Operators Sentences
- Ira Noveck* (Lyon): commentary on Kaup and Gualmini
- Edgar Onea* (Stuttgart): Grammatical and Contextual Alternatives
- Liina Pylkkänen* (New York): Syntax-Semantics Mismatch and the Neural Bases of Semantic Composition
- Philippe Schlenker* (Paris): commentary on Hackl and Pylkkänen
- Danijela Trenkic, Jelena Mirkovic & Gerry Altmann* (New York): Pragmatic Affordances and Linguistic Information in Second Language Reference Resolution
- Arjen Zondervan* (Utrecht): Effects of Question Under Discussion and Focus on Scalar Implicatures

Workshop

Phonetics and Phonology at ZAS (5)

18. Dezember 2007, ZAS Berlin.

Organisation: Marzena Zygis (Berlin)

- Susanne Fuchs* (Berlin) & *Claire Brutel Vuilmet* (Grenoble): Rate effects on aerodynamics of intervocalic stops: Evidence from experimental data and physical models
- Christian Geng* (Edinburgh): A cross-linguistic study on the phonetics of dorsal obstruents: Selected results

Ein konfiszierter wideriger Kerl.

Im Personenverzeichnis zu »Fiesco« v. Hassan, Mohr von Tunis, als „Konfiszierter topf“ bezeichnet. Der Ausdruck kommt Französischen. In Philibert Jos. LEBONIX: »Le comique, satyrique, critique...« II, 1752 steht schon zu »confisquer«: „On crie un homme confisqué pour dire qu'il a tanté, de vigueur, qui est ruiné, perd pricht in bildlichem Sinne von einem Menschen, um auszudrücken, daß er keine Kraft mehr habe, keine Kraft, daß er ruine sei.“

- Stefanie Jannedy* (Berlin) & *Ines Fiedler* (Berlin): Tone and Intonation in Ewe
Daniel Recasens & *Aina Espinosa* (Barcelona): Acoustics and perception of velar softening for unaspirated stops
Ruben van de Vijver, Barbara Höhle & *Susan Ott* (Potsdam): Modelling Acquisition Speed
Marzena Zygis (Berlin) & *Susanne Fuchs* (Berlin): Voicing in Affricates from the Aerodynamic Perspective.

Konferenz

Ereignissemantik

20. – 21. Dezember 2007, Schloss Hohentübingen

Organisation: ZAS Berlin, SFB 441 Tübingen

- Oliver Bott* & *Fritz Hamm* (Tübingen): Aspektuelle Coercion und ihre Implikationen für die semantische Verarbeitung
Sebastian Bücking (Tübingen): Ereignissen einen Namen geben: Nominalisierte Infinitive als Artterme
Johannes Dölling (Leipzig): Ereignisstruktur und Bedeutungsvariation
Markus Egg & *Corien Bary* (Groningen): Aspect and coercion in Ancient Greek
Stefan Engelberg & *Svenja König* (Mannheim): Präsentation: Korpuslinguistische Methoden in der Ereignissemantik
Catherine Fabricius-Hansen (Oslo): Ereigniskomplexität und Granularität: zum Beitrag von ‚mit‘-Phrasen
Helga Gese & *Britta Stolterfoht* (Tübingen): Zum Ereignisbezug adjektivischer Resultative: Korpuslinguistische und experimentelle Evidenz
Holden Härtl (Berlin): Was uns Kontrollumgebungen (scheinbar) über Ereignispartizipanten erzählen
Daniel Hole (Potsdam): Landmarken ereignissemantisch
Ingrid Kaufmann (Konstanz): Subordination und Koordination im Wolof
Christopher Piñón (Lille): Manner adverbs
Irene Rapp & *Angelika Wöllstein* (Tübingen): Absentiv und Adsentiv: Instanzen von Topic-Comment-Strukturen – ereignisstrukturelle vs. pragmatische Beschränkungen
Martin Schäfer (Leipzig): Manner mit Folgen: Doppellesarten bei impliziten Resultativen

- Caroline Sporleder & Andrea Kowalski* (Saarbrücken): Das Salsa-Korpus. Eine lexikalisch-semantische Ressource für das Deutsche
Barbara Stiebels (Berlin): Inhärente Kontrollprädikate und ihre Ereignisstruktur

Vortragsveranstaltungen

Kolloquien

- Ferenc Kiefer* (Budapest): Aktionsart als areale Erscheinung, 01. Februar
Henrike Hulthsch (Berlin): Nightingales for Linguists, 08. November

Wissenschaftliche Vorträge

- John U. Wolff* (Ithaca): Spanisch und Austronesisch im Kontakt: ein Vergleich zwischen Chamorro und Tagalog, 11. Januar
Norvin Richards (Boston): Beyond Strength and Weakness: Wh-Movement and Intonational Phrasing, 25. Januar
Manfred Bierwisch (Berlin): More about 'more' (– against negative degrees), 29. Januar
Joachim Sabel (Louvain): A C/I-Interface Constraint on Remnant Movement, 02. Februar
John U. Wolff (Ithaca): Reconstructing Austronesian: how the location of the homeland affects the proto-phonology, 08. Februar
Anna McNay (Oxford/Berlin): Information Structure in Syntax – a Phase Theory Approach, 15. Februar
Luka Szucsich (Berlin): On the status of accusative and dative NPs with non-causative clauses in Slavic, 22. Februar
Jonathan Ginzburg (London): The Delayed Short Question Effect, (Un)Punctual Acquisition, and the Complexity of Non Sentential Utterance Constructions, 26. Februar
Yasuo Nakayama (Osaka): An Analysis of Embedded Speech Acts Using an Intentionality Change, 19. März
Katsuhiko Yabushita (Naruto & Osaka): Modal Interpretation of 'At Least' and 'At Most', 19. März

本とCD-ROM 版權 © 2000 Pepin van Rooijen.
無断転載を禁ず

本書掲載の画像はグラフィック用やアイデア用の高質画像です。
全ての画像は添付のCD-ROMにプロフェッショナルクオリティ、
高解像度にて収録されており、ウィンドウズ、マックのどちらでも
使用できます。画像は、アプリケーションにつき10個まで無料で
ご使用いただけます。これを超える数については、書面による承諾が
必要です。

- John Ohala* (Berkeley): An interpretative history of phonological science, 22. März
Olga Krasavina (Moskau): Demonstratives in German and Russian corpora:
 activation-dependent or function-oriented?, 23. März
Michael Franke (Amsterdam): Cleaning Out Grice's Garage: Indirect Answers to Covert
 Questions in Formal Pragmatics, 26. März
Jeanette Sakel (Manchester), *Uli Sauerland* (Berlin), *Eugenie Stapert* (Manchester):
 Syntactic and semantic embedding, 16. April
Carla Umbach (Osnabrück): Facts, Propositions, Events, 23. April
Ilse Zimmermann (Potsdam): Wieviel Syntax braucht die Laut-Bedeutungszuordnung?,
 26. April
Dominique Bassano (Paris): Grammaticization processes in language acquisition:
 Development of the noun determiner use constraint in French, 27. April
Mats Rooth (Ithaca): Givenness and local alternative semantics for focus, 01. Juni
Dorit Abusch (Ithaca): Temporal and circumstantial dependence in counterfactual
 modals, 04. Juni
Alain Kihm (Paris): The Creole Paradox, 07. Juni
Helmut Schnelle (Berlin): Von der symbolisch formalen Linguistik zur kognitiven
 Neurowissenschaft der Sprachkompetenz: Syntaktische Strukturen und neuronale
 Netzwerke, 07. Juni
Reinhard Blutner (Amsterdam): Bidirection from the perspective of experimental
 pragmatics, 08. Juni
Greg Kopele (Bordeaux): Derivational Structure and Ellipsis, 21. Juni
Thomas Gamerschlag & Albert Ortman (Düsseldorf): The role of functional concepts in
 the classification of nouns and verbs, 25. Juni
Michael Wagner (Ithaca): Recursive Generalization vs. Recursive Representation in
 Prosody, 12. Juli
Susan Rothstein (Ramat-Gan): Counting and the Mass-Count-Distinction, 13. Juli
Fred Landman (Tel Aviv): Two-tier semantics for relative clauses, 13. Juli
Michael Wagner (Ithaca): Focus-, Topic- and Givenness Movement: Semantic Motivation,
 Prosodic Effect, 16. Juli
Eva Engels (Oslo): Object Shift and Remnant VP-Topicalisation in Scandinavian,
 06. September.
Andrea Schalley (Armidale): Systematische semantische Modellierung von Aktionsarten,
 10. September

- Lauri Karttunen* (Palo Alto): Wasting a chance is not like wasting a dollar, 17. September
- Ana Müller* (São Paulo): The Expression of Number in Karitiana, 24. September
- Ralf Vogel* (Bielefeld): Wh-Islands: A View from Correspondence Theoretic OT, 27. September
- Salikoko Mufwene* (Chicago): Variation and Change in Language Evolution, 01. Oktober
- Maria Alice de Mattos Pimenta Parente* (Porto Alegre City): Lexical Bootstrapping Hypothesis (LBH) and conventionality: The contribution of cross-linguistic study in verb acquisition by Chinese- and Brazilian Portuguese-speaking children, 18. Oktober
- Sabine Grönder* (Leipzig): Aspectual Shift via Supervaluation – A Finite State Approach to Adverb Semantics, 30. Oktober
- Jana Brunner* (Berlin & Grenoble): Reduktion artikulatorischer Variabilität durch koordinative Strukturen, 06. November
- Christina Pawlowitsch* (Boston): Finite Populations choose an Optimal Language, 06. November
- Anja Kleeman* (London): The Quantity Properties of Derived Nominals, 15. November
- Beth Levin* (Stanford) & *Malka Rappaport Hovav* (Jerusalem): Reflections on Manner/Result Complementarity, 21. November
- Gisela Bruche-Schulz* (Hongkong): Readers and the conceptualizing of semantic constructs: Crosslinguistic observations, 20. November
- Sophie Manus* (Lyon): Phrasal tone and the conjoint / disjoint distinction in Símákonde (Bantu), 22. November
- Hideki Kishimoto* (Kobe): On the structural prominence of ‘wa’-marked topics in Japanese, 27. November
- Anton Zimmerling* (Moskau): Lexical predicatives (statives) in Russian and their counterparts in European languages, 03. Dezember
- Aria Adli* (Hamburg) & *Yukiko Morimoto* (Berlin): Variation, 06. Dezember
- Ivona Kucerova* (London): The syntax of givenness, 07. Dezember



Gastwissenschaftler

[Name, Heimat-Universität, Verweildauer am ZAS, Fachgebiet, Drittmittelgeber außer DFG]

- John U. Wolff*, Cornell/Ithaca, 03. Jan. – 14. Febr., Morphologie
Ferenc Kiefer, Budapest, 30. Jan. – 06. Febr., Semantik
Olga Krasavina, Moskau, 01. Febr. – 02. März, Spracherwerb
T. Allan. Hall, Bloomington, 02. – 10. Febr., Phonologie
Joachim Sabel, Louvain/Belgien, 01. – 04. Febr. 12. – 16. Sept., 21. – 22. Okt.,
 Austronesische Sprachen
Gregory Koble, Bordeaux, 05. – 12. Febr., 19. – 24. Juni, Syntax
Yasuko Nakayama, Osaka, 14. – 21. März, Semantik
Katsuhiko Yabushita, Naruto, 14. – 21. März, Semantik
Michael Franke, Amsterdam, 18. – 31. März, Semantik
Reinhard Blutner, Amsterdam, 03. – 05. Mai, 11. – 17. Juni, 21. Aug., 13. – 17. Dez., Semantik
Dorit Abusch, Ithaca, 27. Mai – 10. Juni, Semantik
Alain Kihm, Paris, 03. – 08. Juni, Kreolsprachen
John Payne, Manchester, 07. – 13. Juni, Syntax
Al Mtenje, Malawi, 17. Juni – 07. Juli, Syntax-Phonologie
Tom Roeper, Amherst, 07. – 13. Juli, Sprachwerb
Michael Wagner, Ithaca, 09. – 31. Juli, Phonologie
Tue Trinh, MIT/Cambridge, 09. Juli. – 24. Aug., Syntax
Susan Rothstein, Bar-Ilan, 10. – 20. Juli, Semantik
Fred Landman, Tel Aviv, 10. – 20. Juli, Semantik
Alex Grosu, Tel Aviv, 15. – 26. Juli, Syntax
Pascal Perrier, Grenoble, 22. – 27. Juli, Phonetik
Laura Koenig, New Haven, 05. – 28. Aug., Phonetik
Louis Goldstein, New Haven, 06. – 10. Aug., Phonetik
Simon Huttegger, Salzburg, 06. – 10. Aug., Spieltheorie
Rohit Parikh, New York, 06. – 10. Aug., Spieltheorie
Franc Marusic, Nova Gorica, 21. – 26. Aug., Syntax
Claude Vincenot, Paris, 21. – 26. Aug., Slawistik, Syntax
Tilman Berger, Tübingen, 21. – 26. Aug., Slawistik, Syntax
Hans Mehlig, Kiel, 22. – 26. Aug., Semantik



- Brian Joseph*, Ohio, 22. – 26. Aug., Phonologie, Syntax
Steven Franks, Indiana, 22. – 26. Aug., Syntax
Andrea Schalley, New England/Austr., 26. Aug. – 30. Sept., 29. Nov. – 01. Dez., Semantik
Silke Hamann, Leiden, 03. – 07. Sept., Phonologie
Ulrike Mosel, Kiel, 12. – 16. Sept., Austron. Sprachen
Isabelle Brill, Paris, 12. – 15. Sept., Austron. Sprachen
Malcolm Ross, Canberra, 12. – 16. Sept., Austron. Sprachen
Paul Kroeger, Dallas, 12. – 16. Sept., 19. Sept., Austron. Sprachen
Daniel Kaufmann, Ithaca, 12. – 20. Sept., Austron. Sprachen
Lauri Karttunen, Palo Alto/USA, 13. – 21. Sept., Semantik
Georg Meyer, Liverpool, 16. – 21. Sept., Phonetik
Grzegorz Dogil, Stuttgart, 16. – 21. Sept., Phonetik
Marc Sato, Montreal, 16. – 21. Sept., Phonetik
Jean Luc Schwartz, Grenoble, 16. – 21. Sept., Phonetik
Monica Baciu, Grenoble, 16. – 21. Sept., Phonetik
Hélène Loevenbruck, Grenoble, 16. – 21. Sept., Phonetik
Uta Noppenev, Tübingen, 16. – 21. Sept., Phonetik
Bernd Kröger, Aachen, 16. – 21. Sept., Phonetik
Christophe Pallier, Paris, 16. – 21. Sept., Phonetik
Maria Parente, Brasilien, 15. – 19. Okt., Spracherwerb
Beth Levin, Stanford, 20. – 22. Nov., Semantik
Malka Rappaport, Jerusalem, 19. – 22. Nov., Semantik
Hedeki Kishimoto, Kobe, 26. – 29. Nov., Semantik
Sophie Manus, Lyon, 19. – 24. Nov., Phonologie
Benjamin Shaer, Toronto, 05. – 10. Dez., Semantik



Kooperationsbeziehungen

Graduiertenkolleg 697 „Satzarten: Variation und Interpretation“

Frankfurt / Main

Prof. Dr. Thomas E. Zimmermann, U Frankfurt

Prof. Dr. Günther Grewendorf, U Frankfurt

Prof. Dr. Jörg Meibauer, U Mainz

Dr. Magdalena Schwager, U Frankfurt

Dr. Markus Steinbach, U Mainz

SFB 441 „Linguistische Datenstrukturen:

Theoretische und empirische Grundlagen der Grammatikforschung“

Prof. Dr. Claudia Maienborn, U Tübingen

Prof. Dr. Marga Reis, U Tübingen

Prof. Dr. Arnim von Stechow, U Tübingen

Prof. Dr. Wolfgang Sternefeld, U Tübingen

SFB 471 „Variation und Entwicklung im Lexikon“

Prof. Dr. Josef Bayer, U Konstanz

Prof. Dr. Christoph Schwarze, U Konstanz

Prof. Dr. Aditi Lahiri, U Konstanz

Prof. Dr. Frans Plank, U Konstanz

SFB 632 „Informationsstruktur“

Dr. Cornelia Endriss, U Potsdam

Prof. Dr. Gisbert Fanselow, U Potsdam

Prof. Dr. Caroline Féry, U Potsdam

Prof. Dr. Peter Staudacher, U Potsdam

**DFG-Forschergruppe 349 „Sprachtheoretische Grundlagen der
Kognitionswissenschaften“**

PD Dr. Johannes Dölling, U Leipzig
Dr. Uwe Junghanns, U Leipzig
Prof. em. Dr. Anita Steube, U Leipzig
Prof. Dr. Gerhild Zybatow, U Leipzig

DFG Wissenschaftliches Netzwerk „Die linke Satzperipherie bei Aphasie“

Prof. Dr. Josef Bayer, U Konstanz
Prof. Dr. Ria de Bleser, U Potsdam
Dr. Frank Burchert, U Potsdam
Dr. Naama Friedman, U Tel Aviv
Dr. Arild Hestvik, U Bergen
Dr. Ulrike Janssen, U Marburg
Dr. Sonja Kotz, MPI für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig
PD Dr. Martina Penke, U Düsseldorf

DFG Semantiknetzwerk

Prof. Dr. Sigrid Beck, U Tübingen
Prof. Dr. Gennaro Chierchia, Harvard
Prof. Dr. Danny Fox, MIT
Prof. Dr. Irene Heim, MIT
Prof. Dr. Graham Katz, Stanford
Dr. Cecile Meier, U Frankfurt/M.
Dr. Doris Penka, U Tübingen
Prof. Dr. Orin Percus, U Nantes
Prof. Dr. Philippe Schlenker, UCLA & Institute Jean Nicod, Paris
Prof. Dr. Ede Zimmermann, U Frankfurt/M.

**Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
„Digitales Wörterbuch“**

Prof. Dr. Wolfgang Klein, MPI Nijmegen
Dr. Alexander Geyken, BBAW



**Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
„Kollokationen im Wörterbuch“**

Dr. Christiane Fellbaum, Princeton University

Center for Language Studies, Univ. of Malawi

Dr. Al Mtenje

CHLaSC

Prof. Dr. Daniel Everett, U Manchester

Prof. Dr. Tecumseh Fitch, U. of St. Andrews

Prof. Dr. Barbara Höhle, U Potsdam

Dr. Angeliek van Hout, U Groningen

CNRS, Paris

Prof. Dr. Alain Kihm, Univ. Paris 7

Dr. Hans-Georg Obenauer, Univ. Paris 8

COST Action A33

Prof. Dr. Heather van der Lely, UC London

Prof. Dr. Spyridoula Varlokosta, U of Aegean

Dr. Celia Jakubowicz, CNRS, Univ. Paris 5

Dr. Sharon Armon-Lotem, Bar-Ilan Univ.

Dr. Kenneth Drozd, Aarhus Univ.

Prof. Dr. Maria Teresa Guasti, Univ. di Milano

Dept. de Español y Portugués, University of New Mexico

Prof. Dr. J. Clancy Clements

Dept. de Português, Universidade de Macau

Prof. Dr. Alan N. Baxter

Department of Applied Linguistics

Konstantin-Preslavsky-University, Schumen, Bulgarien

Dr. Dimitar Popov

Dr. Velka Popova

Dept. of Catalan Studies, University of Barcelona

Prof. Dr. Daniel Recasens

Dept. of Chinese, Translation & Linguistics, City U Hong Kong

Prof. Dr. Xu Liejiong

Dr. Haihua Pan

Dept. of Germanic Studies, Indiana University

Prof. Dr. T. Alan Hall

Dept. of Linguistics, Cornell University

Prof. Dr. John U. Wolff

Dept. of Linguistics, Hong Kong University

Prof. Dr. Stephen Matthews

Dept. of Linguistics, UCLA

Prof. Dr. Marcus Kracht

Prof. Dr. Philippe Schlenker

Dept. of Linguistics, UC Santa Cruz

Prof. Dr. Jaye Padgett

Dept. of Linguistics, Univ. of Connecticut

Prof. Dr. Jonathan Bobaljik

Dept. of Linguistics, Univ. of Massachusetts at Amherst

Prof. Dr. Tom Roeper

Department of pre-schooling education, Herzen Pädagogische Universität
St. Petersburg

Prof. Dr. Stella Ceytlin

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Univ. Bielefeld

Dr. Peter Kühnlein

Germanistisk Institutt, U Oslo

Prof. Dr. Cathrine Fabricius-Hansen

Dr. Berqljot Behrens

GLOW – International Society for Generative Linguistics

Prof. Dr. Henk van Riemsdijk, U Tilburg

Prof. Dr. Artemis Alexiadou, U Stuttgart

Haskins Laboratories, New Haven

Dr. Laura Koenig

Hungarian Academy of Sciences, Budapest

Prof. Dr. Katalin E. Kiss

Dr. Beáta Gyuris

Prof. Dr. Christopher Piñon

ILLC Amsterdam

PD Dr. Reinhard Blutner

Dr. Robert van Rooij

Michael Franke

Dr. Frank Veltman

Dr. Henk Zeevat

Institut de la Communication Parlée, Grenoble

Prof. Pascal Perrier



Institut für deutsche Sprache (IdS), Mannheim

Prof. Dr. Joachim Ballweg

Dr. Eva Breindl

Prof. Dr. Bruno Strecker

Institut für Englische Philologie, FU Berlin

Prof. Dr. Ekkehard König

Dr. Renate Raffelsiefen

Institut für Kognitionswissenschaften, Univ. Osnabrück

Prof. Dr. Peter Bosch

Dr. Jens Michaelis

Dr. Carla Umbach

Institut für Phonetik und sprachliche Kommunikation, LMU München

Prof. Dr. Hans G. Tillmann

Dr. Phil Hoole

International Project on Pre- and Protomorphology, Wien, Österreich

Prof. Dr. Wolfgang Ullrich Dressler (Wien)

IPDS Kiel

Dr. Christine Mooshammer

Prof. Dr. Jonathan Harrington

Language Creation Research Group, Univ. Amsterdam

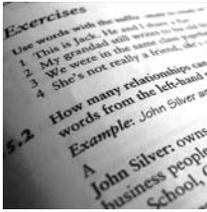
Dr. Norval Smith

Dr. Enoch Aboh

Dr. Umberto Ansaldo

MPI-EVA, „Atlas of Pidgin and Creole Languages“, Leipzig

Dr. Susanne Michaelis



MPI for Psycholinguistics, Language Acquisition Group, Nijmegen
Dr. Christine Dimroth

Pionier Project „Case Cross-Linguistically,“ Universität Nijmegen
Prof. Dr. Helen de Hoop
Peter de Swart

Queen Margaret University College, Edinburgh
PhD Jim Scobbie
PhD Alan Wrench

Russian Academy of Sciences, Institute for Language Studies, St. Petersburg
Dr. Maria Voekova

School of Languages, Linguistics and Culture, Univ. of Manchester
John Payne

School of Oriental and African Studies (SOAS), London
Dr. Lutz Marten, SOAS

Universidade de Lisboa, Portugal
Prof. Dr. Ines Duarte
Dr. Tjerk Hagemeyer

Universitätsklinikum Aachen , U Aachen
Dr. Bernd J. Kröger

Università degli Studi di Lecce
Dr. Barbara Gili Fivela

Universität Leiden, NL
Prof. Dr. Lisa Cheng
Prof. Dr. Thilo Schadeberg

Université Paris 3

Martine Toda

Dr. Rachid Ridouane

Universität Tsukuba, Japan

Prof. Dr. Edson Miyamoto

Universität Verona, Italien

Prof. Dr. Denis Delfitto

University of the West Indies, Jamaica

Dr. Silvia Kouwenberg

Dr. Michele Stewart

Dr. Rocky Meade

Bibliothek und Technik

Bibliothek

LEITERIN

Irina Busse

STUDENTISCHE HILFSKRAFT

Ines Klinger

Die Bibliothek hat auch in diesem Jahr die an sie gestellten Aufgaben (i) Literaturbeschaffung entsprechend der Themen der Forschungsprojekte, (ii) Einarbeitung und Katalogisierung, (iii) Überwachung des Schriftentausches („ZAS Papers in Linguistics“ sowie erhaltene Tauschexemplare) und (iv) Beratung und Ausleihe erfüllt, trotz des Ausscheidens der Bibliothekarin Frau Sauer. Somit stehen nur noch eine Bibliothekarin und eine studentische Hilfskraft zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurden 365 Bücher in den Bestand der Bibliothek aufgenommen, 32 abonnierte Zeitschriften standen den Mitarbeitern und den wissenschaftlichen Gästen aus der ganzen Welt zur Verfügung. Internet-Recherchen sind genau so möglich wie der Zugriff auf 6 Zeitschriften mit Online-Nutzung.

Damit erhöht sich der Bestand auf ca. 55800 Bibliothekseinheiten (gekaufte Literatur, Tauschexemplare sowie Geschenke von Mitarbeitern und Gästen).

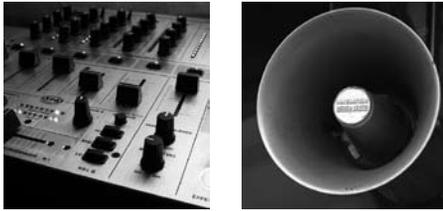
Der Schriftentausch ist auch in diesem Jahr konstant geblieben, 63 Exemplare (Nr. 46–48) der „ZAS-Paper in Linguistics“ wurden verschickt, 41 Ex. hat die Bibliothek als Tauschexemplare bekommen, 5 Tauschexemplare können online genutzt werden.

Kurzinformationen über neue erworbene Literatur wurden per e-mail in unregelmäßigen Abständen verschickt.

Mit der bibliothekarischen Bearbeitung der von der Bibliothek übernommenen Bücher von Prof. E. F. K. Koerner wurde begonnen. In der 'E. F. K. Koerner Library' werden neben Heften der *Historiographia Linguistica* alle in SiHoLS- und CILT-Reihen erscheinenden Bände und Hefte der Zeitschrift „Diachronica“ aufbewahrt.

Öffnungszeiten der Bibliothek: Montag – Freitag von 9–15 Uhr.

Telefon: 20 192-133 oder -137.



Alle Publikationen sind recherchierbar in der Bibliotheksdatenbank in der Bibliothek, am Arbeitsplatz der Mitarbeiter und über das Internet unter folgender Adresse:
<http://www.zas.gwz-berlin.de/index.html.de?lib>

Technik

Das Jahr 2007 stand bereits seit Jahresbeginn unter dem Zeichen, dass es nach 12 Jahren das letzte Jahr unter der Trägerschaft der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG werden wird.

Unsere Hoffnung, nach 2007 einen neuen Träger für die GWZ und damit auch für das Phonetik-Labor zu finden, wurde durch die positive Evaluierung durch den Wissenschaftsrat gestärkt. Seit dem 1. 1. 2008 steht nun das Bundesministerium für Bildung und Forschung hinter uns. Wir konnten also in enger Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität ein neues modernes Phonetik-Labor in unserem neuen Domizil in der Schützenstr. 18 in Berlin-Mitte aufbauen.

Somit stehen dem Phonetik/Phonologie-Bereich erneut sehr gute Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Forschung und Lehre in enger Zusammenarbeit insbesondere mit der Humboldt-Universität und dem Institut für Phonetik der LMU München sowie der TU Berlin und unserem französischen Partnerinstitut in Grenoble sowie der Universität Edinburgh zur Verfügung

Das neue Labor besteht aus einem reflexionsarmen und schallisolierten sowie elektromagnetisch abgeschirmten Aufnahme- und Experimentalraum von Studioqualität sowie einem Auswerteraum mit 3 Computerarbeitsplätzen unmittelbar neben den Experimentalräumen.

Das Labor verfügt im Studio /Aufnahmeraum über mehrere PCs u. a. zur Ansteuerung des auf 10 Kanäle erweiterten elektromagnetischen Artikulografen AG 100 zur Erfassung von Zungen/Lippen/Kieferbewegungen sowie zum Betrieb des Laryngografen zur Erfassung des Schwingungsverhaltens der Stimmlippen.

Der neue 3D-Artikulograf von Carstens Medizinelektronik wurde beantragt.



Auch im Jahre 2007 wurden unsere in inzwischen mehr als 12 Jahren gewonnenen Erfahrungen in der Arbeit mit dem Artikulografen AG 100 intensiv genutzt. Wir führten eine Vielzahl von Messungen, in Verbindung mit synchronisiertem EPG und intraoralen Druckmessungen für unser DFG-Projekt, für die Humboldt-Uni und für auswärtige Einrichtungen durch.

Für intraorale Luftdruckmessungen wurde ein spezielles System in unserem Labor entwickelt. Es basiert auf einem ca. 13 mm x 1,5 mm kleinen Druckaufnehmer der Fa. Endevco, der an das PCquirer-Druckaufnahmesystem von SCICONRD elektronisch angepasst wurde. Die Druckaufnehmer (Sensoren) werden für die Experimente entweder direkt an den Gaumen (Übergang zwischen hartem und weichem Gaumen) angeklebt oder in Verbindung mit epg-Aufnahmen mittels eines kurzen Schlauchstückes am künstlichen Gaumen (siehe Bild) befestigt! Somit kann gleichzeitig eine intraorale Druckmessung mit epg kombiniert werden.

Außerdem wurde bei uns ein System zur Messung der Lippenverschlusszeiten entwickelt und in verschiedenen Experimenten erfolgreich eingesetzt.

Im März 2007 besuchten uns John Ohala und Xavier Pelorson in unserem Phonetik-Labor. Sie beschäftigten sich mit dem Thema „Intraorale Luftdruckmessungen“ und führten dazu verschiedene Experimente durch.

Weitere Gäste unseres Phonetik-Labores waren u. a. auch Daniel Recasens, Phil Hoole und Claire Brutel-Vuilmet.

Im Labor dient ein Rechner zum Betreiben des elektropalatografischen Systems EPG 3.0 zur Erfassung der Zungen-Gaumen-Kontakte (künstlicher Gaumen mit 62 eingearbeiteten Elektroden) beim Sprechen. Hier wurde eine Vielzahl von Aufnahmen durchgeführt. Außerdem können Luftstrom- und Luftdruckmessungen mit Hilfe der Rothenberg-Maske sowie mit den Geräten von PCquirer von SCICONRD durchgeführt werden.

Für unser Phonologie-Projekt wurden dazu Luftstrom/ Luftdruckmessungen mit mehreren Probanden ausgeführt.

Sprachaufnahmen wurden auch in unserem Labor in Zusammenarbeit mit dem MPI für Kognitions- und Neurowissenschaften Leipzig/Berlin mit M. Friedrich sowie dem Sonderforschungsbereich 632 (S. Jannedy, K. Hartmann) der HUB/Uni Potsdam durchgeführt.

Als Analyserechner dienen weitere vernetzte Personalcomputer u.a. mit dem umfangreichen Programmpaket Matlab zur Signalanalyse und -bearbeitung, sowie der UCLA Phonological Segment Inventory Database (UPSID).

Jörg Dreyer erläutert die Arbeitsweise des Laryngographen zur Messung von Stimmrippenschwingungen



Die Möglichkeiten zur Videobearbeitung (von analogen und digitalen Medien) mit Matrox Video DVCPro/Premiere wurde weiterentwickelt. Vielfältige technische Hilfen wurden dem Zentrum für Literaturforschung in diesem Bereich und vor allem bei der Audibearbeitung gewährt.

Seit längerer Zeit nutzen wir zur Signalanalyse der akustischen Signale sowohl auf dem PC als auch auf dem MacIntosh in verstärktem Maße die Software PRAAT (Boersma, Weenink) sowie PCquirer/Synthworks von SCICONRD.

Auf unserem MacIntosh steht uns die phonetische Hypercard-Datenbasis Sounds of the World's Languages (SOWL, P. Ladefoged /UCLA) zur Verfügung.

Entsprechend unseres Lehrauftrages wurden mehrfach Besichtigungen unseres Labors durchgeführt, u.a. für Studenten der Medizinischen Akademie Berlin (Sabine Koppetsch).

Unser Labor steht auch weiterhin allen Mitarbeitern sowie vielen Studenten zur wissenschaftlichen Arbeit bereit. Mehrmals wurde Feldforschung in verschiedenen Projekten mit den Geräten des Labors unterstützt.

Für die Aufzeichnung, Bearbeitung, Auswertung und Wiedergabe insbesondere der akustischen Signale steht eine komplette digitale und analoge Studiotechnikausrüstung mit DAT-Recordern, digitalen Soundkarten (Terratec Phase 26), Kassettendecks (stationär und portabel), analogen Bandmaschinen, Filtern/Equalizern, Verstärkern, Lautsprechern, Schallplatten- und CD-Abspielgeräten, elektronischer Messtechnik, Signalgeneratoren, Oszilloskop sowie dazugehöriger hochwertiger Mikrofontechnik und digitaler Videotechnik für Studio- und Feldaufnahmen zur Verfügung.

Videokamera und -recorder dienen nicht nur zur Ergänzung des Angebotes, sondern werden seit mehreren Jahren z. B. für Langzeitstudien mit Kindern im Projekt „Spracherwerb“ eingesetzt.

Mit den Möglichkeiten unseres Phonetiklabors sind wir gegenüber allen Interessierten für Fragen, Probleme und Experimente offen.

Publikationen, Vorträge und Lehrtätigkeit

Veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten

Benz, Anton

On Relevance Scale Approaches. In: E. P. Waldmüller (ed.): *Proceedings of Sinn und Bedeutung 11*, 91 – 105.

mit Robert van Rooij: Optimal Assertions and what they Implicate. *Topoi* 27(1), 63 – 78.

Bittner, Dagmar

Early functions of definite determiners and DPs in German first language acquisition.

In: Stark, Elisabeth, Elisabeth Leiss & Werner Abraham (eds.), *Nominal determination. Typology, context constraints and historical emergence*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Studies in Language Companion Series 89), 215 – 240.

Influence of animacy and grammatical role on production and comprehension of intersentential pronouns in German L1-acquisition. *ZAS-Papers in Linguistics* 48, 103 – 138.

mit Milena Kühnast, Natalia Gagarina, & Insa Gülzow: Acquisition of anaphoric pronouns by German-, Russian- and Bulgarian-speaking children. *Proceedings of the 6th Discourse Anaphora and Anaphora Resolution Colloquium (DAARC 2007)*, Lagos, Portugal, 65 – 69.

Downing, Laura J.

Explaining the role of the morphological continuum in Bantu spirantisation. *Africana Linguistica* 13, 53 – 78.

Focus and prominence in Chichewa, Chitumbuka and Durban Zulu. *ZAS Papers in Linguistics* 49, 47 – 65.

Review of *Igikuria Phonology and Morphology* by Jelle Cammenga. *JALL* 28, 224 – 227.

Review of *Reduplication: Doubling in Morphology* by Sharon Inkelas & Cheryl Zoll. *Lingua* 117, 1144 – 1149.

mit Lisa Cheng: *The prosody and syntax of Zulu relative clauses*. In: Kula, Nancy C. & Lutz Marten (eds.), *Bantu in Bloomsbury: Special Issue on Bantu Linguistics*. SOAS WPL 15, 51 – 63.

Dvořák, Boštjan

Slovenian Clitic Pronouns and what is so special about them. In: M. Snoj & M. L.

Greenberg (eds.): *Slovenski jezik / Slovene Linguistic Studies*, Ljubljana / Lawrence; Založba ZRC / KU Hall Center for the Humanities, 209–233.

mit Ilse Zimmermann: The Slovenian Imperative in Embedded Clauses. In: P. Kosta & L. Schürcks (eds.): *Linguistic Investigations into Formal Description of Slavic Languages*, Peter Lang, 171–184.

Eckardt, Regine

An analysis for inherent focus on *wh*-phrases. In *Proceedings of SuB 11*, 2006. Universitat Pompeu Fabra, Barcelona, 209–228.

The syntax and pragmatics of embedded yes/no questions. In Kerstin Schwabe & Susanne Winkler (eds.): *On Information Structure, Meaning and Form*, Amsterdam: John Benjamins, 447–467.

Licensing ‘or’. In: Uli Sauerland & Penka Stateva (eds.): *Presupposition and Implicature in Compositional Semantics*. Palgrave MacMillan, 34–70.

Frey, Werner

Some contextual effects of aboutness topics in German. In: A. Späth (ed.): *Interfaces and Interface Conditions*. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 329–348.

Fuchs, Susanne

mit Jana Brunner & Anke Busler: Temporal and spatial aspects in the realisations of the voicing contrast in German alveolar and postalveolar fricatives. *Advances in Speech Language Pathology* 9(1), 34–44.

mit Laura Koenig: The sensitivity of intraoral pressure in consonants and consonant clusters to following vowel context in German. *Proceedings of the ICPhS Saarbrücken*, 641–644.

mit Laura Koenig & Ralf Winkler: Weak clicks in German? *Proceedings of the ICPhS Saarbrücken*, 449–452.

mit Bernd Pompino-Marschall & Pascal Perrier: Is there a biological grounding of phonology? Determining factors, optimization and communicative usage. *Proceedings of the ICPhS Saarbrücken*, 219–224.

- mit Richard Ridouane & Phil Hoole: Interarticulatory timing in voiceless words:
A photoelectroglottographic study. *Proceedings of the ICPhS Saarbrücken*, 2049 – 2052.
- mit Richard Ridouane & Phil Hoole: Voiceless schwa vs. nothing:
Photoelectroglottographic data. *Proceedings of Schwa(s)- Vèmes Journées d'Études Linguistiques de Nantes*.
- mit Chakir Zeroual, Phil Hoole, & John Esling: EMA study of the coronal emphatic and non-emphatic plosive consonants of Moroccan Arabic. *Proceedings of the ICPhS Saarbrücken*, 397 – 400.

Gärtner, Hans-Martin

- Low Risk Quantifiers: A Game-Theoretical Approximation to the DP-Restriction on IV2-Presentationals. In: Aloni, Maria et al. (eds.): *Proceedings of the 16th Amsterdam Colloquium 2007*. Amsterdam, ILLC, 103 – 108.
- Infinitivische Fragen in Nebensatzfunktion. In: *Das Forschungsjahr 2005. Jahresbericht der Geisteswissenschaftlichen Zentren Berlin, Nr. 10*, 35 – 46.
- mit Christian Ebert & Cornelia Endriss: An Information Structural Account of Integrated Verb Second Clauses. *Research on Language and Computation* 5, 415 – 434.
- mit Jens Michaelis: Locality Conditions and the Complexity of Minimalist Grammars: A Preliminary Survey. In: Kepsers, Stephan & James Rogers (eds.): *Proceedings of the ESSLLI Workshop on Model Theoretic Syntax at 10*, Dublin, 89 – 100.
- mit Jens Michaelis: Some Remarks on Locality Conditions and Minimalist Grammars. In: Sauerland, Uli & Hans-Martin Gärtner (eds.): *Interfaces + Recursion = Language? Chomsky's Minimalism and the View from Syntax-Semantics*, Berlin: Mouton de Gruyter, 161 – 195.

Gagarina, Natalia

- The hare hugs the rabbit. He is white ... Who is white? Anaphoric reference in Russian. *ZAS Papers in Linguistics* 48, 133 – 149.
- What happens when adults often use infinitives? In: Gülzow, Insa & Natalia Gagarina (eds.), *Frequency effects in language acquisition*. Berlin: de Gruyter. SOLA Series, 205 – 233.
- mit Insa Gülzow: Noun phrases, pronouns and anaphoric reference in young children narratives. *ZAS Papers in Linguistics* 48, 203 – 223.
- mit Ursula Stephany, Maria Voeikova, Anastasia Christofidou, Gordana Hrzica, Melita Kovačević, & Marijan Palmović: Strongly inflecting languages: Russian – Croatian – Greek. In: Laaha, Sabine and Steven Gillis (eds.), *Emergence of nominal and verbal morphology from a typological perspective*. *Antwerp Papers in Linguistics*, 35 – 46.
- mit Sharon Armon-Lotem & Olga Gupol: Developmental variation in the acquisition of L1 Russian verb inflection by monolinguals and bilinguals. In: H. Caunt-Nulton, S. Kulatilake & I-hao Woo (eds.), *On-Line Supplement to the Proceedings of BUCLD 31*. Somerville, MA: Cascadilla Press, 1 – 11.

Gülzow, Insa

siehe **Bittner, Dagmar** und **Gagarina, Natalia**

Jäger, Gerhard

Maximum Entropy Models and Stochastic Optimality Theory. In: Annie Zaenen, Jane Simpson, Tracy Holloway King, Jane Grimshaw, Joan Maling, and Chris Manning (eds.), *Architectures, Rules, and Preferences. Variations on Themes by Joan W. Bresnan*, CSLI Publications, Stanford, 467–479.

Evolutionary Game Theory and Typology. A Case Study, *Language* 83(1), 74–109.
mit Stephan Kepser: Automata, complexity, and Optimality Theory. In: Gerlof Bouma, Irene Krämer and Joost Zwarts (eds.), *Cognitive Foundations of Interpretation*, KNAW, Amsterdam, 95–110.

Jannedy, Stefanie

mit Marc Brunelle: Social Factors in the Perception of Vietnamese Tones. *Proceedings of the 16th International Congress of Phonetic Sciences*, 1461–1464.

Koerner, E. F. Konrad

„Introducción: La Historiografía de la Lingüística: Pasado, presente, futuro.“ In: J. Dorta et al. (eds.), *Historiografía lingüística en el ámbito hispánico: Fundamentos epistemológicos y metodológicos*. Madrid: Arco / Libros, 15–56.

Jezikoslovna historiografija: Metodologija i praksa [Linguistic historiography: Methodology and practice]. Zagreb: Tusculanae Editiones.

Krifka, Manfred

Negated antonyms: Creating and filling the gap. In: Uli Sauerland & Penka Stateva (eds.), *Presupposition and implicature in compositional semantics*, Palgrave Studies in Pragmatics, Language and Cognition, Palgrave Macmillan, 163–177.

Basic notions of information structure. In: C. Féry, G. Fanselow & M. Krifka (eds.), *Interdisciplinary Studies of Information Structure (ISIS) 6*, Potsdam: Universitätsverlag Potsdam, 13–56.

Functional similarities between bimanual coordination and topic/comment structure. In: Ishihara, S., Jannedy, S. & Schwarz, A. (eds.), *Interdisciplinary Studies on Information Structure (ISIS) 8*, Potsdam: Universitätsverlag Potsdam, 39–59.

Approximate interpretation of number words: A case for strategic communication.

In: Gerlof Bouma, Irene Krämer & Joost Zwarts (eds.), *Cognitive foundations of interpretation*, Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen, Amsterdam, 111–126.

Kühnast, Milena

Production and comprehension of intersentential pronominal reference in early child

Bulgarian – an experimental study. *ZAS Papers in Linguistics* 48, 171 – 202.

siehe auch **Bittner, Dagmar**

Lang, Ewald

mit Marcela Adamíková: The lexical content of connectors and its interplay with intonation. In: A. Späth (ed.), *Interfaces and Interface Conditions*, Berlin-New York: De Gruyter, 199 – 230.

Law, Paul

Topicalization in Malagasy, Tagalog and Tsou. In: Kerstin Schwabe & Susanne Winkler (eds.), *On Information structure, Meaning and Form*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 129 – 154.

The syntactic structure of the Malagasy cleft construction. *Natural Language and Linguistic Theory* 25, 765 – 823.

Maienborn, Claudia

On Davidsonian and Kimian states. In: I. Comorovski & K. von Heusinger (eds.), *Existence: Semantics and Syntax*. Berlin, Springer, 107 – 130.

Das Zustandspassiv: Grammatische Einordnung – Bildungsbeschränkungen – Interpretationsspielraum. *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 35, 83 – 115.

Regina Pustet, Copulas. Universals in the Categorization of the Lexicon. Oxford University Press. 2003. Rezensionartikel; *Studies in Language* 31/1, 232 – 244.

Meinunger, André

About object 'es' in the German 'Vorfeld'. *Linguistic Inquiry* 38.3, 553 – 563.

Der Dativ im Deutschen – Eine Verständnishilfe für das Phänomen der gespaltenen Ergativität. *Linguistische Berichte* 209, 3 – 33.

In the Mood of Desire and Hope: Remarks on the verb second phenomenon, the nature of volitional predicates, 'Konjunktiv', and speculations on illocution. In: L. De Saussure et al. (eds.): *Tense, Mood and Aspect*. Amsterdam: Cahiers Chronos, Rodopi, 155 – 176.

Pape, Daniel

eLearning Software professionell erstellen – Anleitung eines interaktiven Lernprogramms zur MP3-Audiokompression, VDM-Verlag: Saarbrücken.

Patin, Cédric

Shingazidja focus hierarchy. *Nouveaux Cahiers de linguistique française* 28, 147 – 154.

mit J. M. Beltzung: Quand le schwa n'est pas là... Schwa et consonnes syllabiques en copte. *Proceedings of Schwa(s)- Vèmes Journées d'Études Linguistiques de Nantes (JEL'2007)*, 15 – 20.

Pompino-Marschall, Berndsiehe **Fuchs, Susanne****Sauerland, Uli**Beyond Unpluggability. *Theoretical Linguistics* 33, 231–236.German Plural Negatives with Plural-Individual-Level Predicates. *Snippets* 14, 6–7.Flat Binding. In: U. Sauerland & H.-M. Gärtner (eds.), *Interfaces + Recursion = Language? Chomsky's Minimalism and the View from Syntax-Semantics*. Berlin: Mouton de Gruyter, 197–254.Focus Dependency as Structure Sharing. In: E. Puig-Waldmüller (ed.), *Proceedings of Sinn und Bedeutung 11*. Universitat Pompeu Fabra, Barcelona, Spanien, 510–524.Einträge zu *Compositionality*, *Presupposition* und *Traces* (je 1000 Wörter). In: P.C. Hogan (ed.), *The Cambridge Encyclopedia of the Language Sciences*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.mit Hans-Martin Gärtner: Preface. In: U. Sauerland & H.-M. Gärtner (eds.), *Interfaces + Recursion = Language? Chomsky's Minimalism and the View from Syntax-Semantics*. Berlin: Mouton de Gruyter, v–vi.mit Mathias Schenner: Shifting Evidentials in Bulgarian. In: E. Puig-Waldmüller (ed.), *Proceedings of Sinn und Bedeutung 11*. Universitat Pompeu Fabra, Barcelona, Spanien, 495–509.mit Penka Stateva: Scalar vs. Epistemic Vagueness. *Proceedings of SALT 17*, Cornell University, Ithaca, NY.mit Penka Stateva: Introduction. In: U. Sauerland & P. Stateva (eds.), *Implicature and Presupposition in Compositional Semantics*. Houndmills, UK: Palgrave Macmillan, 1–11.**Schenner, Mathias**siehe **Sauerland, Uli****Schwabe, Kerstin**Interrogative complement clauses. In: K. Schwabe & S. Winkler (eds.), *On Information Structure, Meaning and Form*, Amsterdam, John Benjamins, 425–446.Old and new propositions. In: A. Späth (ed.), *Interface and Interface Conditions. Language, Context and Cognition*. Berlin: Mouton de Gruyter, 97–114.mit Susanne Winkler: Introduction to „On Information Structure, Meaning and Form: Generalizations across languages.“ In: K. Schwabe & S. Winkler (eds.), *On Information Structure, Meaning and Form*, Amsterdam: John Benjamins, 1–32.**Steinkrüger, Patrick**Las vías y los resultados variados de la influencia léxica española en Filipinas: Entre el préstamo y la criollización, In: W. Mihatsch & M. Sokol (eds.), *Lenguas en contacto y cambio lingüístico en el Caribe y más allá*, Frankfurt a. M.: Peter Lang.

Notes on Ternateño (a Philippine Spanish Creole), *Journal of Pidgin and Creole Languages* 22:2, 367–378.

Stiebels, Barbara

Towards a typology of complement control. In: B. Stiebels (ed.), *ZAS Papers in Linguistics* 47, 1–80 (inkl. Questionnaire).

Strigin, Anatoli

Paradigmatic Scale Building in OT: The Case of Strong Verbs in German, *Rutgers Optimality Archive* #936.

Veenstra, Tonjes

Verb Allomorphy in French-related Creoles and the Syntax-Phonology Interface. Proceedings of *NELS* 37. Amherst, Mass.: GSLA Publications.

Zygis, Marzena

Why do we need perceptually based features? *Formal Description of Slavic Languages* 7, 142–144.

O szczególnych cechach audytywnych wibrantów. [Some remarks on special auditive properties of trills.]. *Logopedia* 27, 75–81.

mit Bożena Cetnarowska: Phonetic syllabification and morphological parsability: the case of prefixed words in Polish. In: J. Arabski (ed.), *Challenging tasks for Psycholinguistics in the new century*. Katowice: Uniwersytet Śląski, 149–163.

mit Jaye Padgett: The Evolution of Sibilants in Polish and Russian. Special volume on Slavic Phonology. *Journal of Slavic Linguistics* 15.2, 291–324.

Herausgebertätigkeit

Bittner, Dagmar

mit Natalia Gagarina: Intersentential Pronominal Reference in Child and Adult Language. *ZAS-Papers in Linguistics* 48.

Gärtner, Hans-Martin

mit Uli Sauerland: *Interfaces + Recursion = Language? Chomsky's Minimalism and the View from Syntax-Semantics*. Berlin: Mouton de Gruyter.

Gagarina, Natalia

mit Insa Gülzow: *Frequency effects in language acquisition*. Berlin: de Gruyter.
siehe auch **Bittner, Dagmar**

Koerner, E. F. Konrad

Edward Sapir: Critical Assessments of Leading Linguists. 3 vols. London & New York: Routledge.

Historiographia Linguistica. [Zeitschrift].

Studies in the History of the Language Sciences. [Monographie-Reihe].

Current Issues in Linguistic Theory. [Monographie-Reihe].

Krifka, Manfred

Theoretical Linguistics. [Zeitschrift].

mit Caroline Féry: *Interdisciplinary Studies of Information Structure 6*. Arbeitspapiere des SFB 632.

Sauerland, Uli

mit Penka Stateva: *Implicature and Presupposition in Compositional Semantics*. Houndmills, UK: Palgrave MacMillan.

siehe auch **Gärtner, Hans-Martin**

Schwabe, Kerstin

mit Susanne Winkler: *On Information Structure, Meaning and Form*, Amsterdam: John Benjamins.

Stiebels, Barbara

Studies in complement control. *ZAS Papers in Linguistics 47*.

Dissertationen und Habilitationen (siehe auch Abschnitt 1.1)

Dissertation

Geng, Christian

A Cross-Linguistic Study on the Phonetics of Dorsal Obstruents. Humboldt Universität zu Berlin.

Haida, Andreas

The Indefiniteness and Focusing of Wh-Words. Humboldt-Universität zu Berlin.

Pape, Daniel

Microprosodic differences in a cross-linguistic vowel comparison of speech production and speech perception. Humboldt-Universität zu Berlin.

Patin, Cédric

La tonologie du shingazidja, langue bantu (G44a) de la Grande Comore : nature, formalisation, interfaces. Université Paris 3.

Vorträge

Benz, Anton

Optimal Answers and their Implicatures. Semantikzirkel (ZAS), 15.01.2007.

Preferences and the Implicatures of Answers and Embedded Questions. Workshop on the Roots of Pragmasemantics, Szklarska Poręba, Polen, 23.02.2007

Towards a Framework for Bidirectional Optimality Theory in Dynamic Contexts.

Konferenz „Bidirectional Optimality Theory,“ ZAS, Berlin, 05.05.2007.

Some Remarks on Implicatures in Decision Contexts. 7. Treffen des Semantiknetzwerks, ZAS, 09.06.2007.

Language, Games, and Evolution. Workshop „Language, Games, and Evolution,“ ESSLI 07, Dublin, 06.08.2007.

Scalar Implicatures and Implicatures of Irrelevant Answers. 7. Tbilisi Symposium, 02.10.2007.

On Implicatures in Decision Contexts with Multiple Objectives. Konferenz „Games and Decisions in Pragmatics,“ ZAS, Berlin, 23.11.2007.

Ergativity and the Object-Oriented Representation of Verb Meaning. ZAS-Forum „Computational Paradigms and Language Structure,“ Berlin, 30.11.2007.

Bittner, Dagmar

Infinite contrasts in the acquisition of verb inflection– evidence from normally developing and SLI children in German, 29. DGfS Jahrestagung, Siegen. 01.03.2007.

Kasus und Kasuserwerb im Deutschen. Conference on Issues in Comparative Germanic Morphosyntax, Neapel.

mit Natalia Gagarina, Milena Kühnast & Insa Gülzow: Comprehension and production of anaphoric demonstratives by German, Bulgarian and Russian speaking children, 29. DGfS Jahrestagung, Siegen. 01.03.2007.

mit Natalia Gagarina, Insa Gülzow & Milena Kühnast: Anaphoric elements in discourse. Workshop on Information Structure in Adult and Child Language, MPI Nijmegen, 31.03.2007.

mit Milena Kühnast: Belebtheit und syntaktische Rolle im Erwerb intersententialer Anaphernresolution, ZAS Berlin.

siehe auch **Gagarina, Natalia**

Cook, Philippa

Good topic, bad topic – on argument structure and topicality. Workshop „What’s the Topic,“ Universität Nijmegen, 24.01.2007.

Contrast and German partial-VP-topicalization involving subjects. Workshop on Contrast, ZAS Berlin, 04.05.2007.

Downing, Laura J.

Focus prosody without accent in Chichewa, Zulu and Chitumbuka. Word Accents and Tones in Sentence Perspective: Gösta Bruce 60th Birthday Symposium, Lund University, 10.01.2007.

Optimality Theory and African language phonology. ACAL 38/ALTA 11, University of Florida, 22.–25.03.2007.

On pitch lowering not linked to voicing: the case of Southern Bantu depressors. Workshop on Segments and Tone, Meertens Institut/University of Amsterdam, 07.–08.06.2007.

Focus and prominence in Chichewa, Chitumbuka and Durban Zulu. Workshop on Intonational Phonology: Understudied or Fieldwork Languages. ICPhS 2007 Satellite Meeting, Saarland University, 05.08.2007.

African languages and the typology of focus prosody. ALT VII adjacent event, Typology of African languages, Paris, 24.09.2007.

Comparative prosody of relative clauses in three Bantu languages. International Bantu conference, Göteborg University, 04.–06.10.2007.

Prosodic phrasing in relative clauses: a comparative look at Zulu, Chichewa and Chitumbuka. Workshop on Prosodic and phonological phrasings in Bantu Languages, ILPGA, Paris, 14.12.2007.

mit Lisa Cheng: Phonology and syntax at the left edge in Zulu. Workshop „What’s the TOPIC?,“ Centre for Language Studies, Radboud University Nijmegen, 23.–24.01.2007.

mit Al Mtenje: Chichewa relative clauses. Linguistisches Kolloquium am Seminar für Afrikawissenschaften, Humboldt Universität, Berlin, 26.06.2007.

mit Yukiko Morimoto: A new look at verb raising in Bantu object relatives. LFG-07, Stanford, 26.07.2007.

mit Al Mtenje: Relative clause types in Chichewa. CALL 37, Leiden University, 27.–29.08.2007.

mit Al Mtenje: The ordering and prosodic phrasing of nominal modifiers in Chichewa. The structure and interpretation of nouns and noun phrases: Bantu, Chinese, Romance, International Net-workshop 1, SOAS London, 29.11.–01.12.2007.

Dvořák, Boštjan

Clitic Intonation in Slovenian. A Stress and Strength Analysis. Symposium „Word Accents and Tones in Sentence Perspective.“ Uni Lund, 10.01.2007.

- Effekte und Ursachen der Sonderstellung der Kopula bei der 3. Person Sg., Workshop „The 3rd Person Exception in Slavic“, ZAS, 12.01.2007.
- Kärntner Slowenen zwischen Staat, Nation und Sprache. V. Ostblick-Kongress, Ethnische Minderheiten zwischen Isolation und Kulturvermittlung, Uni Tübingen, 13.01.2007.
- Linguistic Methods, Work and Role of Friderik Baraga. Quinto Congreso Internacional de Linguística Misionera, UACSHUM, Merida, 17.03.2007.
- Loanwords, Structures and Conserving Strategies for Endangered Algonquian Languages. Conference of the Georgetown Linguistics Society 2007, Language and Globalisation, Georgetown, 31.03.2007.
- Mixed and Creole Languages: Grammatical Complexity and the Case of Michif. 52nd Annual International Linguistic Association, ILA 2007, New York, 01.04.2007.
- Between Conjunction and Adversativity: The use of <pa> in modern Slovenian. 5th Midwest Slavic Conference, OSU Columbus, 13.04.2007
- Loans and Language Contact: Complex Structures of Algonquian and French Cree. CAFIC-IACS Konferenz, Harbin, 23.06.2007.
- Michif – the language of the Métis. Tagung „The Métis, An Aboriginal Canadian Nation: An ELT Project for German Secondary Schools.“ Uni Greifswald, 26.10.2007.
- mit Patrick Steinkrüger: Loans and Language Contact Models in Algonquian and French Cree, *ICLK* 2007, Seoul, 20.01.2007.
- mit Patrick Steinkrüger: Dominant Morphology and Language Contact in Algonquian. Workshop on Structure and Constituency of the Languages of the Americas, WSCLA 12, Uni Lethbridge, 30.04.2007.

Feldhausen, Ingo

- Obviation in Romance: Subjunctive vs. Infinitive. ZAS Berlin, 31.05.2007.
- Zur Prosodie komplexer Strukturen im Katalanischen. Universität Hamburg, 19.06.2007.
- Zur Intonation im Katalanischen. Universität Tübingen, 12.06.2007.
- Prosodic Phrasing in Catalan Dislocation Structures. XXX. Romanistentag, Wien, 23.–27.09.2007.

Frey, Werner

- Eine Anmerkung zur Insel-Sensitivität der Linksversetzung. Universität Frankfurt, 07.02.2007.
- Some observations on the clausal syntax of German and the notion of Contrast. 3rd Workshop on Contrast, ZAS, Berlin, 03.05.2007.
- Zur syntaktischen Kodierung von Kontrast (Emphase) im Deutschen. Universität Tübingen, 17.12.2007.

Fuchs, Susanne

- On the influence of vocal tract geometry on articulatory control strategies, acoustics and their respective variability in vowel production. Demo for the Christian Benoit Award, Interspeech Antwerp (Belgium), 30.08.2007.
- mit Jana Brunner, Martine Toda & Pascal Perrier: Motor equivalence versus featural enhancement. Conference on „Where do features come from? Phonological primitives from the brain, mouth, and the ear.“ Paris, 04.10.2007.
- mit Claire Brutel-Vuilmet: Rate effects on aerodynamics of intervocalic stops. ZAS Phonetics & Phonology Workshop, Berlin, 18.12.2007.
- mit Laura Koenig & Ralf Winkler: Weak clicks in German? ICPhS Saarbrücken, 09.08.2007.
- mit Jelena Krivokapic & Anke Busler: Prosodische Grenzphänomene in satzinitialer Position. ZAS Berlin, 08.11.2007.
- mit Martine Toda: Können biologische oder soziophonetische Faktoren die Unterschiede im /s/ zwischen Männern und Frauen erklären? ZAS Berlin, 23.10.2007.
- mit Martine Toda: Do differences in male versus female /s/ reflect biological factors or sociophonetic ones? GIPSA lab (ICP) Grenoble, 31.10.2007.
- mit Marzena Zygis: Voicing in affricates from the aerodynamic perspective. ZAS Phonetics & Phonology Workshop, Berlin, 18.12.2007.

Gärtner, Hans-Martin

- Some Concepts and Consequences of Stablerian Minimalist Grammars. Graduiertenkolleg Leipzig, 10.01.2007.
- On Object-Shift in Icelandic and Partial Iconicity. Workshop on „Object Positions“, Aarhus, Dänemark, 18.01.2007.
- Remarks on the Syntactic Encoding of Speech Acts and Point of View in the Left Periphery. (i) Institut für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld, 31.01.2007.
- (ii) Workshop on „The Roots of Pragmasemantics 7“, Szklarska Poręba, Polen, 24.02.2007.
- (iii) CNRS, Paris, 22.03.2007.
- (iv) Linguistikarbeitstreffen, Thomasberg, Österreich, 30.06.2007.
- Kategorialgrammatische Grundlagen zur Behandlung linearisierungs- und intonationsabhängiger Skopierungsphänomene. Universität Mainz, 12.02.2007.
- Low Risk Quantifiers: A Game-Theoretical Perspective on Pre-Topics in IV2-Presentationals. Workshop on „Bidirectional Optimality Theory“, ZAS Berlin, 05.05.2007.
- A PLG Approach to Pronouns and their Antecedents. GGS, Konstanz, 20.05.2007.
- On the Clause Linking Approach to Malagasy „No“-Marking. Konferenz „Beyond ‘Focus’ and Ergativity: Towards a More Comprehensive View of Austronesian Morphosyntax.“ ZAS Berlin, 15.09.2007.

- Some Remarks on Indexical Shift in Slave. International Conference on Quotation and Meaning. Universität Mainz, 19. 10. 2007.
- Low Risk Quantifiers: A Game-Theoretical Approximation to the DP-Restriction on IV2-Presentationals. 16th Amsterdam Colloquium, 19. 12. 2007.
- mit Beáta Gyuris: Interpreting „Vajon“. International Conference on the Structure of Hungarian, NYU & CUNY, New York, 24. 05. 2007.
- mit Andreas Haida: Reflections on Exclamatives: An Initial Survey of Current Approaches. Workshop „La Structure des Types de Phrase“, CNRS, Paris, 17. 11. 2007.

Gagarina, Natalia

- Annotation und Analyse von deutschen und russischen Spracherwerbskorpora. Universität Tübingen, 01. 2007.
- Comprehending Russian aspectual pairs with Uncle Peter. COST Action 33 Conference, Berlin, 15.–17. 02. 2007.
- Functional and modal elements in child Russian. DGfS Tagung, Siegen, 01. 03. 2007.
- The development of discourse in language. Staatliche Pädagogische Herzen-Universität, St. Petersburg (in Russ.). 04. 2007.
- Die pronominale Referenz bei mono- und bilingualen Deutsch-Russischen Kindern. Eingeladener Vortrag, SFB Mehrsprachigkeit, Universität Hamburg 06. 2007.
- Deutsch-Englischer Bilingualismus: allgemeine Punkte und praktische Empfehlungen. Eine Vorlesung für die Erzieher und Eltern des Deutsch-Englisch bilingualer Kindergarten, Berlin, 06. 2007.
- Verb categories in a bilingual German-Russian child. 2nd Congress of the Slavic Linguistic Society, Berlin, 22.–26. 08. 2007.
- mit Dagmar Bittner, Milena Kühnast & Insa Gülzow: Acquisition of anaphoric pronouns by German-, Russian-, and Bulgarian-speaking children. 6th Discourse Anaphora and Anaphor Resolution Colloquium. Lagos (Algarve), 29.–30. 03. 2007.
- mit Sigal Uziel-Karl: From protomorphology to morphology, Workshop Pre- and Proto-morphology in language acquisition, Universität Wien, 03.–07. 02. 2007.
- siehe auch **Bittner, Dagmar**

Geng, Christian

- Cross-linguistic study of coarticulation patterns in velar and palatal stop realization. Workshop „Phonology & Phonetics at ZAS 5“, 18. 12. 2007.

Haida, Andreas

- Reconsidering the Indirect Dependency Approach to Wh-Scope Marking, SALT XVII, University of Connecticut, Storrs. 13. 05. 2007.
- The Semantics of Successive Cyclic Wh-Movement. 7. Treffen des Semantiknetzwerks, Berlin. 08. 06. 2007.

Wh-Exclamatives as Self-Answering Questions. CNRS, Paris, 28.06.2007.
 W-Exklamative als selbstbeantwortende Fragen. Studentisches Forum Linguistik,
 Universität Münster, 20.11.2007.
 siehe auch **Gärtner, Hans-Martin**

Jannedy, Stefanie

Aspects of Prosody in Vietnamese. Satellite Workshop Laboratory Phonology:
 Understudied or Fieldwork Languages. International Congress of Phonetic Sciences
 (ICPhS) in Saarbrücken, 06.–10.08.2007.
 mit Marc Brunelle: Social & Regional Effects on the Perception of Vietnamese Tones.
 International Congress of Phonetic Sciences (ICPhS) in Saarbrücken, 06.–10.08.2007.
 mit Ines Fiedler: Quantitative Explorations on Ewe Focus Prosody. Satellite Workshop
 Laboratory Phonology: Understudied or Fieldwork Languages. International
 Congress of Phonetic Sciences (ICPhS) in Saarbrücken, 06.–10.08.2007.
 mit Ines Fiedler: Tone and Intonation in Ewe. Phonetics & Phonology at ZAS. 18.12.2007.

Kasimir, Elke

Constructions of the type: the word „steeplechase.“ Semantikzirkel (ZAS), 08.10.2007.
 Metalinguistic quotation, narrow nominal apposition, and cognitive significance.
 International Conference on Quotation and Meaning (ICQM), Johannes-Gutenberg-
 Universität Mainz, 20.10.2007.

Krifka, Manfred

Postposed additive particles – Markers of givenness? Workshop on Information Structure
 in Child and Adult Language, Max Planck Institute of Psycholinguistics, Nijmegen,
 30.03.2007.
 More on the difference between ‘more than two’ and ‘at least three’. University of
 California at Santa Cruz, 26.04.2007.
 Approximation as strategic communication. (i) West Coast Conference on Formal
 Linguistics (WCCFL), University of California at Berkeley, 28.04.2007.
 (ii) Institute of Cognitive Science, Universität Osnabrück, 23.05.2007.
 Stressed postposed additive particles as markers of givenness. Dept. of Linguistics,
 Stanford University, 01.05.2007.
 Grundbegriffe der Informationsstruktur. LIPP Symposium, Universität München,
 22.06.2007.
 Bimanuale Koordination und Topik/Kommentar-Struktur. Berlin Gesture Center,
 Museum für Kommunikation, 29.06.2007.
 Masses and countables: Cognitive and linguistic factors. Workshop on the syntax and
 semantics of measurement, CASTL, University of Tromsø, 17.09.2007.
 Basic notions of information structure. XXX. Romanistentag, Workshop Fokus und
 Hintergrund in den romanischen Sprachen, Universität Wien, 24.09.2007.

Bimanuale Koordination und Topik/Kommentar-Strukturierung. Universität Bielefeld, 12. 12. 2007.

Fünf linguistische Schnittstellen, Universität Bielefeld, 12. 12. 2007.

Kühnast, Milena

Acquisition of null pronouns in a discourse configurational language – an experimental study. GLOW in Asia IV: Parametric Syntax and Language Acquisition. Hong Kong, 27.–29. 12. 2007.

siehe auch **Bittner, Dagmar** und **Gagarina, Natalia**

Lang, Ewald

Meaning transfer in text comprehension. Kolloquium des FB Kognitionswissenschaften der Univ. Osnabrück, 30.05. 2007.

Law, Paul

The impersonal construction in Tagalog. The 14th Annual Conference of the Austronesian Formal Linguistic Association, McGill University, Montréal, Canada. 04.05. 2007.

The Goal relative clauses in Tagalog. The ‘Beyond Focus and Ergativity’ Workshop, ZAS, Berlin, 13.09. 2007.

Ludwig, Rainer

Contrast for Two. Sinn und Bedeutung 12, Oslo, 20.09. 2007.

Maienborn, Claudia

Ad hoc categorization in context: The case of stative passives, International Conference „Concept Types and Frames in Language, Cognition, and Science,“ Düsseldorf, 20.08. 2007.

Sprache und Raum: Räumliche Orientierung durch die Brille der Grammatik.

Ringvorlesung „Kognitionswissenschaft“ Uni Tübingen, 19.07. 2007.

Zustandspassiv oder Resultativ? Überlegungen zur Distribution, Interpretation und Verarbeitung des sog. Zustandspassivs. Universitetet Oslo; SPRIK, 08.06. 2007.

Meinunger, André

Informationsstrukturelle Gesetzmäßigkeiten der topologischen Felder im Deutschen (im Vergleich zu anderen Sprachen), Freie Universität Berlin, 18.01. 2007.

Verbstellung und Präsupposition, Universität Paderborn, 07.02. 2007.

About Verb Second in Germanic and Mood Selection in Romance, XXX. Romanistentag, Wien. Workshop: Modus und Modalität in romanischen Sprachen, 25.09. 2007.

- mit L. Bartels, J. Heide, A. Lorenz & F. Burchert: Welchen Einfluss haben Stamm- und Ganzwort-Frequenz auf die Verarbeitung von derivierten Verben im Deutschen, (Poster), 1. Herbsttreffen Patholinguistik Potsdam / Griebnitzsee, 24. 11. 2007.
- mit J. Heide, A. Lorenz & F. Burchert: Morphological processing of German prefixed verbs and non-words?, 25th European Workshop on Cognitive Neuropsychology, Bressanone, 21. – 26. 01. 2007.

Morimoto, Yukiko

DOM in Sesotho double object applicatives. Workshop „Case Marking in Bantu and Romance“, Stuttgart, 11. 05. 2007.

mit Aria Adli: Variation. ZAS-Forum, 06. 12. 2007.

siehe auch **Laura Downing**

Pape, Daniel

Human pitch perception: Cross-linguistic similarities and differences for professional musicians and non-musicians“, ICoMCS, SummerFest 2007, Sydney, Australia.

Patin, Cédric

Accent Variability and Focus Hierarchy in Shingazidja. 38th Annual Conference on African Linguistics, University of Florida, Gainesville (Florida), 22. – 24. 03. 2007.

Shingazidja Focus Hierarchy. 2nd Symposium «Prosody Discourse Interface», Geneva (Switzerland), 12. – 14. 09. 2007.

The augment in Shingazidja. International Network: The structure and interpretation of nouns and noun phrases: a comparative study on Bantu, Chinese and Romance, 1st meeting, SOAS (London), 29. 11. – 01. 12. 2007.

mit J. M. Beltzung: A Government Phonology Analysis of Syllabic Consonants in Coptic, 15th Manchester Phonology Meeting. Manchester (UK), 24. – 26. 05. 2007.

mit J. M. Beltzung: Quand le schwa n'est pas là... Schwa et consonnes syllabiques en copte. Schwa(s)- Vèmes Journées d'Études Linguistiques de Nantes (JEL'2007). Nantes (France), June 27. – 28. 06. 2007.

Pohl, Edmund

W-Infinitive im Englischen: Synchrone und historische Aspekte. Graduiertentreffen Frankfurt/ZAS/HU, Berlin, 16. 06. 2007.

Pompino-Marschall, Bernd

Der sprechende Körper. DGSS-Studentenforum, Jena, 05. 2007.

mit Sabine Kowal & Dan O'Connell: Some phonetic notes on emotional expressions: Laughter, interjections and weeping. Workshop „The Phonetics of Laughter“, Saarbrücken, 08. 2007.

Sabel, Joachim

- Herleitung spiegelbildlicher Wortstellungsbeschränkungen im Deutschen (SOV) und Madagassischen (VOS). Universität zu Köln, 17.01.2007
- Konstituentenabfolgen in Sprachen mit spiegelbildlicher Wortstellung (SOV vs. VOS) und die Konsequenzen für die Herleitung von Linearisierung in der Grammatik. Universität Mainz, 09.02.2007
- The postverbal order of arguments and adjuncts in Austronesian. Conference on Oceanic Languages (COOL 7), Université de la Nouvelle-Calédonie, 04.07.2007
- Adjunct Extraction in Malagasy. Conference „Beyond Focus and Ergativity“, ZAS, 14.09.2007
- The double object construction in Malagasy. Conference „Ditransitive Constructions, Max Planck Institute for Evolutionary Anthropology, Leipzig, 24.11.2007

Sauerland, Uli

- Focus and the Semantic Typology of Reciprocals. Reciprocals Cross-Linguistically, Freie Universität Berlin, 02.12.2007.
- Pseudosloppy Readings in Flat Binding. Colloque de Syntaxe et Sémantique à Paris (CSSP), École Normale Supérieure, 05.10.2007
- Hardt's Surprising Sloppy Readings: A flat-binding account. Sinn und Bedeutung 12, Universität Oslo, 21.09.2007.
- Kommentator für „Wie die Sprache unser Denken beeinflusst–Neue Sichtung eines alten Themas.“ Öffentliches Symposium anlässlich des Jahres der Geisteswissenschaften 2007, Humboldt Universität zu Berlin, 11.2007.
- Lessons from Over-Informativity. Workshop on Implicatures, Centre for the Study of Mind in Nature, Universität Oslo, Norwegen, 11.2007.
- Deriving the Parenthetical Use of Embedding Verbs. CHLaSC Meeting, University of Manchester, UK, 08.2007.
- Vagueness and Approximation. Tokyo Area Semantics Group, National Institute for Informatics, Tokyo, Japan, 07.2007.
- Dark Structure. Thomasberg Workshop, Thomasberg, Österreich, 07.2007.
- Flat Binding. Formal Semantics in Moscow, Moscow State University, Moskau, Russland, 04.2007.
- Focus Dependency: A Syntactic Account. Symposium „Fokus, Alternativen und Vergleich“, Universität Tübingen, 03.2007.
- mit Friedrich Neubarth: Presupposition and Assertion of ‚auch nur‘. Semantiknetzwerk 7, Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), Berlin, 06.2007.
- mit Penka Stateva: Scalar vs. Epistemic Vagueness: Evidence from Approximators. (alternate). Semantics and Linguistic Theory (SALT) 17, University of Connecticut, Storrs, 05.2007.

mit Jeanette Sakel und Eugenie Stapert: Syntactic and Semantic Embedding. Workshop „Birdsong, Speech, and Language: Converging Mechanisms?“, Universität Utrecht, Utrecht, Niederlande, 04. 2007.

Schenner, Mathias

Double face evidentials in German: Reportative ‘sollen’ and ‘wollen’ in embedded contexts, Sinn und Bedeutung XII, Oslo, 29. 08. 2007.

Evidential Strategies in German. CHLaSC Project Meeting, Manchester, 20. 09. 2007.

Subordination and perspective shift: Jugde-dependence of epistemic modals and evidentials. Arbeitstreffen mit GK Frankfurt am Main, Berlin, 15. 06. 2007.

mit Fabienne Salfner: Semantic Effects of Focus on Modifiers in Complement Clauses. LingO II, Oxford, 22. 09. 2007.

Schwabe, Kerstin

Force and German solitaires, Workshop „Forces in Grammatical Structures“, CNRS Paris, 19. 01. 2007.

mit Robert Fittler: Semantische Eigenschaften frageeinbettender Verben. ZAS Berlin, 08. 01. 2007.

mit Robert Fittler: Question-embedding predicates in German,

(i) GGS, Konstanz, 19. 05. 2007.

(ii) Sinn und Bedeutung 12, Oslo, 22. 09. 2007.

mit Robert Fittler: Conditions on Qu-embedding predicates in German, Seventh International Tbilisi Symposium on Language, Logic and Computation, Tbilisi, 04. 10. 2007.

Steinkrüger, Patrick

Spanisch- u. portugiesischbasierte Kreolsprachen in Asien: typologische Aspekte ihrer Morphosyntax, Ringvorlesung „Grammatik europäischer Sprachen“, Universität Freiburg i. Br..

Einführung in die romanisch-basierten Kreolsprachen, Vorlesung „Strukturen der romanischen Sprachen“, FU Berlin.

siehe auch **Dvořák, Boštjan**

Stiebels, Barbara

Zur Theorie der Morphemabfolgen, Mainz, 02. 2007.

Zur Klassenbildung satzeinbettender Prädikate, IDS Mannheim, 05. 2007.

On the linking of sentential arguments, Leipzig, 07. 2007.

‘Omniprädikative’ Sprachen und ihre Grammatik, Tübingen, 11. 2007.

Nominalizations as sentential arguments, Workshop ‘Nominalizations across languages’, Stuttgart, 11. 2007.

Inhärente Kontrollprädikate und ihre Ereignisstruktur. 7. Ereignissemantikworkshop, Tübingen, 12. 2007.

Veenstra, Tonjes

- Creoles as beyond the Basic Varieties. Panel at SPCL at LSA Anaheim. 05.01.2007.
Verb Allomorphy in French-related Creoles. SPCL at LSA Anaheim. 06.01.2007.
Saamaka. Institut für Niederlandistik, FU Berlin, 01.2007.
Creoles and Evolution. DGfS AG „The role of variation in language evolution“. University of Siegen, 28.02.–02.03.2007.
Questions on, about and in Creoles: overview and prospects. Department of Linguistics and Philosophy, University of the West Indies, Mona, Jamaica, 03.2007.
Questions in Creoles. SPCL Meeting, University of Amsterdam, 18.–21.06.2007.
Information Structure in Creoles: questions and some answers. JCLC 2, Paris, 01.06.2007.

Zygis, Marzena

- On the cross-linguistic dispreference of voiced sibilant affricates. Old World Conference in Phonology. Rhodes. 01.2007.
Konfligierende Parameter des Markiertheitskonzepts anhand von r-Lauten. HU Berlin, 02.2007.
Phonetische Explikationen der Stimmhaftigkeitstypologie. Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Slawistik, 06.2007.
Contrast Voicing in Slavic Languages. 2nd Congress of the Slavic Linguistic Society. Berlin. 08.2007.
Phonetic Grounding of Voicing in Coronals. Poznan Linguistic Meeting. Gniezno, Poland. 09.2007.
Why do we need perceptually based features? Conference „Formal Description of Slavic Languages“ 7. Universität Leipzig. 11.2007.
siehe auch **Fuchs, Susanne**

Lehrtätigkeit

Benz, Anton

- Game Theory and Gricean Pragmatics. Tutorium am SFB 673 „Alignment in Communication,“ 04.–05.04.2007, Universität Bielefeld.

Bittner, Dagmar

- Sprachwandel und die Entwicklung des Gegenwartsschweizerdeutsch, HS, WS 07/08, TU Berlin

Downing, Laura J.

- Typology and Current Phonological Theory, HS, SS 07, HU Berlin

Dvořák, Boštjan

an der HU Berlin:

Slowenisch III, Ü, WS 06/07

Slowenisch V, Ü, WS 06/07

Morphologie, GKC, SS 07

Slowenisch IV, Ü, SS 07

Slowenisch Anfänger, Ü, WS 07/08

Slowenisch Übersetzung, Ü, WS 07/08

Feldhausen, Ingo

Generative Grammatiktheorien im Überblick: Katalanisch, Spanisch, Französisch.

BA-Aufbau, WS 07/08, Universität Hamburg.

Fuchs, Susanne mit Marzena Zygis

Phonetik, Phonologie und Kognition. HS, WS 07/08, HU Berlin

Gärtner, Hans-Martin

Vergleichende Syntax germanischer Sprachen, VL, SS 07, HU Berlin

Rededarstellung, S, WS 07/08, HU Berlin

Gagarina, Natalia

Morphology and Syntax in First Language Acquisition, S, WS 06/07, HU-Berlin

Haida, Andreas

Modelle grammatischer Beschreibung, Blockseminar für Erasmusstudenten, WS 07/08,

HU Berlin

Krifka, Manfred

an der HU Berlin:

Dimensionen grammatischer Variation. VL, WS 2007

Linguistische Pragmatik (with Uli Sauerland). VL, WS 2007

Texte: Typen und Strukturen. VL, WS 2007

Austronesische Sprachen. HS, WS 2007

Textkohärenz und Textbedeutung. GK, WS 2007

Semantik. GK, SS 2007

Tempus, Modalität, Kontextabhängigkeit. HS, SS 2007

Sprechakte und Satztypen. HS, SS 2007

Tok Pisin, die Verkehrssprache Melanesiens. HS, SS 2007

Lang, Ewald

an der HU Berlin:

Einführung in die Semantik, GK, SS 07

Grammatik der nominalen Elemente, HS, SS 07

Deutsch – typologisch, VL, SS 07

Syntax, Semantik & Pragmatik der Negation, VL + UE, WS 07/08

Zahlwortsysteme und Semantik der Zahlwörter, HS, WS 07/08

Linguistische Analyse literarischer Texte, SE, WS 07/08

Meinunger, André:

Zur Syntax der linken Peripherie im Deutschen, Leipzig, WS 06/07

Einführung in die Linguistik, Medizinische Akademie (IB)

Zahlen, Reime, Namen – sprachliche Phänomene am Rande der Grammatik, HS, SS 2007,

Uni Leipzig

Konstruktionen der deutschen Umgangssprache, HS, WS 2007/08, HU Berlin

Pape, Daniel

Sprachsignalanalyse, Kommunikationstechnik Labor, HS, Fachbereich

Audiokommunikation, WS 07/08, TU Berlin.

Pompino-Marschall, Bernd

an der HU Berlin:

Vokalsysteme – Typologie und Variation, VL, SS 07

Phonetik, Phonologie und Graphematik des Deutschen, SE, SS 07

Experimentalphonetisches Kolloquium, CO, SS 07

Hilfsmittel, TUE, SS 07

Physiologie des Sprechapparates und phonetische Messmethoden, VL, WS 07/08

Sprechmotorik, SE, WS 07/08

Signalphonetische Analyse und Perzeptionsexperimente mit Praat, UE, WS 07/08

Lautliche Opposition und Merkmalsysteme, VL, WS 07/08

Experimentalphonetisches Arbeiten mit Praat, UE, WS 07/08

Hilfsmittel I & II, TUE, WS 07/08

Sauerland, Uli

Languages of the World, PS (Kompaktseminar), SS 07, Universität Tübingen

Kongruenz, PS/HS, SS 07, HU Berlin

Introduction to Pragmatics, Eastern European Summerschool in Generative Grammar,

Brno, Tschechische Republik

The Semantics of Embedded Clauses, Eastern European Summerschool in Generative

Grammar, Brno, Tschechische Republik

mit Manfred Krifka: Linguistische Pragmatik, VL, WS 2007/08, HU Berlin

Schwabe, Kerstin

an der HU-Berlin:

Übungen zur Deutschen Grammatik, BA, WS 06/07

Syntax and Semantics of English Questions, BA, WS 06/07

Selektion von Fragesatzkomplementen, MA, WS 07/08

Semantics: the description of meaning, BA, WS 07/08

Steinkrüger, Patrick Oliver

an der FU Berlin:

Iberoromanische Sprachen im Kontakt I, PS, SS 07

Einführung in die Linguistik für Iberoromanisten, GK, WS 07/08

Iberoromanische Sprachen im Kontakt II, PS, WS 07/08

Stiebels, Barbara

Verbklassen, HS, SS 07, Uni Potsdam

mit Anke Lüdeling: Korpora in schlecht dokumentierten Sprachen S, SS 07, HU Berlin

Morphosyntax der Mayasprachen, HS, WS 07/08, U Potsdam

Typologie der lexikalischen Kategorien, HS, WS 07/08, HU Berlin

Zygis, Marzena

Experimentelle Phonetik, HS, SS 07, Universität Szczecin

siehe auch **Fuchs, Susanne**

